



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905**

467 (7.10.1905) 2.Abenndblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-120425](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-120425)

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Belesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.  
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.  
Redakteur: Dr. Paul Harmo, Würzburgerstraße 15.

Telegraph-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Drucker-Bureau (Einschreib.-Druckarbeiten) 841  
Redaktion : : : 877  
Expedition : : : 918

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich,  
Einsendungen 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 5.42 pro Quartal.  
Einsend.-Nummer 8 Pfg.

Inserate:  
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.  
Ausdrückliche Inserate . . . 25  
Die Restante-Zeile . . . 60

Nr. 467.

Samstag, 7. Oktober 1905.

(2. Abendblatt.)

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Oktober 1905.

**Mannheimer Altertumsverein.** Der Verein hat am Sonntag, den 2. Oktober unter erfreulicher Beteiligung seiner Mitglieder die Vortragabend-Veranstaltung, die allmonatlich in den Wintermonaten von ihm veranstaltet zu werden pflegen. Der Vorsitzende, Herr Major Seubert, begrüßte mit herzlichen Worten die Erscheinenden, ihre große Zahl als günstiges Vorzeichen deutend. Sodann erteilte er das Wort Herrn Professor Caspari, der über den Rheinübergang der Verbündeten bei Mannheim am 1. Januar 1814 einen Vortrag hielt. Ausgehend von der Wichtigkeit dieses Ereignisses für Mannheim und von der Würdigung, die es bis jetzt hier gefunden, bezeugte er es als lohnende Aufgabe, es einmal im Zusammenhang mit der Zeit- und Lokalgeschichte eingehend zu behandeln. Es wurde denn zuerst die politische und militärische Lage Ende 1813 eingehend besprochen, und die Stellung des Generals v. Sacken bei Mannheim inmitten der anderen verbündeten Heere am Rhein geschildert. Bei dem Uebergang selbst, der am 1. Jan. von morgens 4 Uhr an an der damaligen Neckarbrücke stattfand, bei dem Sturm auf die gegenüberliegende Schanze konnte man die interessante Einzelheit erwähnen, aber auch manche irrtümliche Annahme, die sich hier festgesetzt hat, berichtigt werden. Von besonderem Interesse war der bis jetzt noch nicht bekannte Bericht des jungen Prinzen Wilhelm, unseres nachmaligen Kaisers Wilhelm I., der als Augenzeuge eine längere Aufzählung in sein Tagebuch geschrieben. Eine anschauliche Erklärung zu diesen Tagebuch-Aufzeichnungen gibt das Bild des Mannheimer Meisters Wilhelm Kober, dessen vorzügliches Kunstwerk nach Naturaufnahme des Großh. Kad. Ingenieurs R. J. Diederichs gemalt ist. Das Bild ist von Herrn Hauptmann Komer der Stadtgemeinde geschenkt und wird im Altertumsverein aufbewahrt. Zwei Kad. Militärbediensteten — die eine im Besitz des Vereins, die andere auf Privatbesitz — mit den eingewanderten Namen Lottermann und Reichling, erregen großes Interesse. Die mit den Redaktionen des Mannheimer Wänter-Blattes zu jenen tapferen Mannheimer Wänter, die in Föhren die Truppen angeführt der feindlichen Schlangen überlegten. Nachdem der Vortragende noch das am Abend des 1. Jan. stattgehabte Gefecht bei Mutterstadt und das Verdrängen des Sackens nach Frankenthal besprochen, schloß er mit der Darstellung der traurigen Verhältnisse, in die Mannheim durch Einquartierungslagen, Krankheiten, Kontributionen, Kosten jeder Art geriet, weil es an einer Hauptverbindungsstraße nach Frankreich lag. Dort erkaufte man somit der Ruhm für Mannheim, als Schauplatz eines weltgeschichtlichen Ereignisses in der Geschichte genannt zu werden. Nachdem der Vortragende dem lebhaften Danke für den anregenden, die Zuhörer bis zum Schluß festhalten Vortrag Ausdruck gegeben hatte, machte Herr Geh. Hofrat Haug die erfreuliche Mitteilung, daß der Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, der diesjahr während der letzten Septemberwoche in Bamberg tagte, für das Jahr 1907 unsere Stadt Mannheim zum Versammlungsorte gewählt habe. Der hiesige Verein darf in dieser Wahl eine ehrenvolle Anerkennung seiner bisherigen Tätigkeit und seiner Bestrebungen erblicken, und wenn in Bamberg von seinen der Hauptstellung ausdrücklich hervorzuheben wurde, es erhebe sich unter allen deutschen Altertumsvereinen keiner einer wärmeren Teilnahme in allen Schritten der Bürgerschaft als gerade der Mannheimer, so wird ihm dies ein Ansporn sein, sich diesen guten Ruf auch fernerhin zu bewahren, und wir dürfen hoffen, daß sich, soweit es in seiner Macht liegt, die für 1907 angekündigte Tagung würdig den Bewilligungen anreiche, die zum Jubeljahre unserer Stadt geplant sind.

**General.** Die 8. monatliche Mitglieder-Versammlung im Hahnen, welche der Vorsitzende, Herr Feinr. Weinreich, punkt 9 Uhr 11 eröffnen konnte, hatte sich wieder eines guten Besuchs zu erfreuen, was in erster Reihe der Beauftragung des finanziellen Ergebnisses unserer Herbstpartie, aber auch der fest zu erwartenden musikalischen Genüsse, sowie dem hochfeinen Singeliederbräu zuzuschreiben sein dürfte. Unser rühriger Cassier, Herr G. A. Wigand, konnte leider wieder nicht mit dem Ende

resultat dienen, da sich bis jetzt immer noch ein Herr weigert abzurechnen. Man verflümmerte sich darum nicht den Abend und brach mit dem Geschäftlichen ab, um zum gemütlichen Teil überzugehen. Streichorchester bis 11 Uhr, verschiedene amüsante Couplets und Vorträge hielten die Besucher bis nach Mitternacht zusammen. Es wäre nur noch der Wunsch des ersten Vorsitzenden zu beherzigen, daß diese Monatsversammlungen, die die Geselligkeit zu fördern bestimmt sind, seitens der Mitglieder — Gänge eingeschlossen — noch fleißiger als bisher besucht werden.

**Eine Pferdekutsch-Vereinigung** über ganz Deutschland soll in nächster Zeit gegründet werden. Die Vereinigung, der unter vielen Anderen auch Prinz Emil v. Schönau-Carolath angehört, hat sich die Bekämpfung aller Pferdekutschereien zur Aufgabe gemacht und will durch Erreichung gesetzlicher Maßnahmen unsern oft bis ins höchste Alter ausgehenden Pferde ein besseres Dasein verschaffen. Der Jahresbeitrag beträgt nur 2 Mark (ohne natürlich der Opferwilligkeit mancher Tierfreunde Schranken zu setzen) und werden Beitrittserklärungen an Herrn R. A. H. Liegnitz, Jägerstraße 10, oder an auch erläuternde Drucksachen umsonst zu beziehen sind.

### Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Männern unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; mündliche oder telephonische Anfragen werden nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rücksicht.)

**Abonent R. H.** Der Weidarm ist berechtigt, von seiner Waffe Gebrauch zu machen, wenn er sich nicht anders helfen kann und ein Gefangener die Flucht ergriffen hat.

**Abonent A. G.** und verschiedene andere Anfrager. Sobald irgend eine Einrichtung stattfindet, werden hauptsächlich an Stammtischen Fragen über dieses Thema aufgeworfen, über die gewöhnlich die widersprechendsten Ansichten aufsteigen. Dann soll der Briefkasten-Café diese Streitfragen mit seinem Saft schlichten. Wir haben aber Gott sei Dank Besseres zu tun, als uns damit zu befassen, daß wir die Einrichtungen der Herren Mitglieder oder Neubewerber sorgfältig registrieren und sind deshalb auch nicht in der Lage, die verschiedenen in dieser Sache an uns gerichteten Anfragen beantwortet zu können.

**Abonent R. H.** Ein Hohen-Club existiert unseres Wissens hier nicht. Sowie uns bekannt, hat einer der zahlreichen hiesigen Fußballvereine im vergangenen Winter das Eis-Spielen betrieben.

**Abonent Reuter.** Zum Abzug des Schulgeldes für die Handelsfortbildungsschule ist der Prinzipal berechtigt. Wenn er dies erst jetzt tut, nachdem der junge Mann Commis geworden, so wird er dafür wohl keine Gründe haben.

**Abonent W. S.** Das hiesige Gymnasium kann die Feier seines 100jährigen Bestehens im November 1907 begehen.

**Abonent S. G.** Am besten dürfte es sein, wenn Sie ein diesbezügliches Inserat erlassen, da wir uns auf die Angabe von Adressen nicht einlassen können.

**Abonent L. R.** Wenden Sie sich gefl. an die Intendantz und bitten Sie um die Uebersicht der im vergangenen Jahre aufgeführten Theaterstücke, darin finden Sie auch die Vollbesetzungen bezeichnet.

**Abonentin S. E.** Wenn Sie Nägelnoten an den Fingern entfernen wollen, tun Sie am besten einen tüchtigen Arzt zu konsultieren, aber nicht den Briefkastenankel.

Wasche Dich mit  
**Ray-Seife!**  
bereitet aus Hähnerelei.  
Deutsches Reichspatent.  
Die eminent wohltätige Wirkung auf die Haut ist überraschend. Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pfennige.

### Mannheimer Schabzigergänger.

XXXII.

Es is ganz scheidlich, wie's heit in unserm lieve Mannem ausgeht. Wen ma uff d'r Woi treffe dat, hot's so wichtig, daß 'r eem laum Meß' un Antwoort geime dat. Nimmt ma' e Zeitsung in die Hand un will emool noch de Reizgeide sehe, un zu wisse, was draus in d'r Welt vorgeht — was scheidt drin? Fir wie van de Wähl! Do werd d'r Seppel vord'rschlage, do dat d'r Hennerle nit mehr mit, nimmt anwer for desamool doch noch emool an — immerall, in sämtliche Bezirke in d'r Stadt un uff in Land sin Sitzunge un Versammlunge, V'sprechunge un Anfrage — wege was? Wege de Wähl! Wege'm allgemeine Wohl, werde die Wähl ausgeführt, daß ma' wähl' kann — un's Wähl' geht schunn e Zeitsung vorder los.

So grade politische Sache beschteht unferreer nit. 's is auch scheidlich, gemisch egal, wer in's Rathaus un in's Rathaus noch Karlsruh' kommt — gemacht werd's doch. Ein viel leicht, seitdem die Sache immerall mitredde, die Scherze floerter maere abder d'r Verdienlich grecher? Dann do druff geht doch am End alles 'naus. Was 'ma so van ideale Wähl'renungge heert oder lese dat, sin Schlagweier, hinter denne nit scheidt dat. Wann moe'edreißig Beit beisamme hoet, gründe se 'n Verein. Warum? Weil se nit anneres zu tun hanwe. Wird 'n Wähl'renverein deus, dann is's m'r recht; 'n Wohlthätigkeitsverein loch is's m'r auch noch g'falle un selbst für e freiwillige Belegweier toaz

ich zu hantwe — 'n politische Verein anwer, wo's nit anneres geime dat, als redde, wähl' un wähl' — for den bin ich nit zu hantwe. 's ma' Wähl'geid un so ere Wähl'geid, dann werd ma' barchteich; ma' soll anwer seiner Wähl'geid un sein Wähl'geid nit barchteich diene. 's Herz un de Wähl'geid, sogar 's Gemisch soll ma' redde losse, ob's jetz in de sogenannte Wähl'geid krom dat abder nit. Bestenhe is so e Wähl'geid for unferreer e Qual. 's werd wie g'sagt so doch gemacht un politisch zeit is unser Wähl'geid schunn lang. Schunn seit fechtig, unser Volksvertreter mit de eskelange Medde, Antrage un Hauptmisse hantwe des anwer nit gemacht, unser Jugend hot des gemacht, unser kräftige, mutige, unverbundene Jugend hot des gemacht! Un das die un nit ankästerte dat, bodasfor is g'sagt.

Die Wähl'geide scheidle anwer nit allein in öffentliche Zeite e grech' Roll, auch im Familienleide kenne se eim de Ehrenleier gang berberne. Die Antwoort for 'n gute nette Schwiegersohn zum Zeitspiel is schätz noch schwerer wie for 'n hiesige Landtagslandbad un do kammer eigentlich erdat mit Recht sage: wer 's Wähl'geid hot, fihrt die Wähl'geid beem! Do bläse die Wähl'geid-Ansicht noch ganz annerlich uffemanner wie im Wähl'geid, un in de meißade Fall hot d'r Mann am wenigste zu sage. Redde dat die Frau — se seht, se dat des doch viel besser verstände wie d'r Mann nit seine verstandene Ansicht! Wann's emool wirklich so weit kommt, daß die Weiber auch außer'm Haus ihr Schickung redde auside dirse un wähl'geid gebn — wahr's emool wirklich so weit kommt, daß im Vergeheid, im Schick, im Land-



**Edison Phonographen**

bilden als Musikinstrumente eine eigene Klasse. Ohne musikalische Fertigkeiten zu erfordern, verschaffen sie Jedermann für wenig Geld die Musik der besten Orchester, den Gesang und Vortrag unserer grossen Künstler so reichhaltig, lässend natürlich, in herrlicher Tonfülle und Harmonie, frei von Nebengeräuschen, wie kein anderes Instrument. Auch Ihre eigene Stimme und die Ihrer Angehörigen können Sie zu Hause aufzeichnen, was mit keiner anderen Art von Apparaten zu erreichen ist. Die Hälfte des Vergnügens am Besitz eines Phonographen besteht in der Aufnahme eigener Töne. Unsere Vertreter am Platze führen bereitwillig vor.

Thomas A. Edison

Achten Sie genau auf die Schutzmarke, welche jeder echte Phonograph und Wale trägt. Instrumente von Mark 45.— an. Edison Goldgrammophon M. 1.50. Besuche, Auskünfte u. Prospektatalog gratis.

Edison Gesellschaft m. b. H., BERLIN N. Südufer 43

Restaurant „Faust“ Friedrichsplatz 9. Neu eröffnet.

Spezial-Anschank der hochfeinen „Pfingststädter“ Marken. Diners u. Soupers im Abonnement von Mark 1.— an. Tel. 2594.

L. Mannheimer Verlich. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer i. Uer b'istigt u. Garant. Oberb. Weyer, Kottsch. Kammerlänger, Mannheim, T. 6, 80. 52188

Moderne Verlobte Möbel

verlangen von der Darmstädter Möbelfabrik, Hofmeisteramt, Heidelbergerstrasse 129, Probaliste mit Abbildungen. 300 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferbar. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. 1132

Überall zu haben

**Kalodont**

unentbehrliche Zahncreme

erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

un Reichstag Weiber mittede — — dann lenne mir Mannleit unß begreue losse! Was dann alles g'schieht, des wees d'r Himmel! Bis noch d'r Sommerhut un d'r Wintermantel endlich 'raus'fucht sin, bis die Hornen un die Jarwe gewähl' sin, giebt's dahem immer e Keeni Revolution. D'r Mann werd stowe immer so profosora g'zroogt — wahr'scheinlich wege'm Wähl'geid — ob 's 'm g'falle dat un wie 'r meene dat, anwer bei d'r Wähl'geid mung der 'r rüdig fehle, 's werd doch gemacht.

Drumwe uff d'r Weh' geht's friedlicher zu, wie ene im politische Wähl'geid. „Schicken Se 'mal, schöner Herr!“ „Gereine spaziert, meine Herrschaften! Was Sie hier sehen, sehen Sie irgends!“ „Zutritt, Zutritt! Die Weiberwunder lebend ga sehen! Kinder de Hühel!“ „Die neueste Aufnahme der Friedenskonferenz! 500 Peter lang!“ „Juden in Mannheim! Alle zwei Stunden eine Vorstellung! Afrobaten und Elefanten, Regenwürmer und Ansichtspostkarten! Eine Rast referierter Platz!“ — „Altmannner künste se um de Erfolg, damit se volle Häuser fride un gut abhande — keener anwer schennt uff de anwer, keener macht 'm anneres 's Renne sauer, do werd nit g'hegt un intrigiert un 'rumg'schreite, trotzdem daß se sich allm'anner Konfurrenz machd.“

Ein die Wähl'geid toidder vorbei, dann is alles wider heß's un gut's. Warum ma' sich vorher in de Paar lide mach, is mir e Rätsel. Die, an denne keen gut Paar mehr is, draude so nach nit mit zu tun. Un's Wähl'geid geht's also nit an. Gemacht werd's doch!

### Ingenieurschule zu Mannheim.

Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule für Maschinenbau, Elektrotechnik und Hüttenkunde.

**Aufnahmebedingung:** Nachweis der Berechtigung zum einjähr-freiw. Dienst oder Nachweis entsprechender Vorkenntnisse durch Aufnahmeprüfung gemäss § 7 des Schulprogrammes.

Die Aufnahmeprüfung findet am **Dienstag, den 17. Oktober, 9 Uhr** mittags statt.

Für diejenigen Schüler, welche die nötigen Vorkenntnisse zum Eintritt in die Ingenieurschule nicht besitzen, ist ein besonderer Vorbereitungskursus vorhanden.

### Der Unterricht im Wintersemester beginnt am Mittwoch, den 18. Oktober.

Anmeldungen zum Besuche der Ingenieurschule werden im Sekretariat entgegen genommen, woselbst auch das Programm der Anstalt kostenlos abgegeben wird.

Die Direktion.

### Handelshochschulkurse.

Km 30000/641  
**Montag, den 16. Oktober d. J.**

beginnen die von der Stadtgemeinde in Verbindung mit der Handelskammer für den Kreis Mannheim veranstalteten Handelshochschulkurse.

Die Vorlesungen finden im Schulgebäude des Realgymnasiums — Friedr. richring 5 — an allen Wochenabenden, ausgenommen Samstags, statt.

Der Lehr- und Stundenplan ist für das kommende Wintersemester wie folgt gefaltet:

- a. Einführung in die Volkswirtschaftskunde:**  
Universitätsprofessor Dr. Gothein, Heidelberg.  
Montag, 8—10 Uhr, im Zimmer Nr. 60 (2. Et. hoch) mit Einschluß eines Donnerstags, 8—1 Uhr, einständigen Exzerpts (Repetition und Diskussion).
- b. Geld- und Kreditwesen:**  
Privatdozent Dr. Jaffe, Heidelberg.  
Dienstag, 8—9 Uhr, im Zimmer Nr. 60, einschließlich einständiger Debatte und Freitag, 8—10 Uhr, Diskussion.
- c. Deutsches Bürgerliches Recht (Allgemeines, Sachen- und Obligationenrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs):**  
Stadtrechtsrat Dr. Erdel, Mannheim.  
Mittwoch 8—10 Uhr im Zimmer Nr. 60.
- d. Kulturgeschichte und Wirtschaftsgeographie:**  
Universitätsprofessor Dr. Rathgen, Heidelberg, öffentliche Vorlesung über das moderne Japan.  
Freitag 7—8 Uhr in der Aula.  
Universitätsprofessor Dr. Gothein, öffentliche Vorlesung über die Kulturgeschichte der oberdeutschen Länder.  
Donnerstag 7—8 Uhr in der Aula.  
Die Einzigung einer weiteren Vorlesung des gleichen Wissenschaftsgebietes bleibt vorbehalten.

Zu Einzelvorlesungen als Hospitant oder zu den — oben als solche besonders bezeichneten — öffentlichen Vorlesungen sind alle Personen über 16 Lebensjahre — auch Frauen — zugelassen. Die Zulassung zur Teilnahme an allen Vorlesungen als ordentlicher Hörer legt den Nachweis zweijähriger kaufmännischer Lehrgang oder Beschäftigung oder die Eigenschaft als Lehrer voraus. In besonderen Fällen kann auf schriftlich begründetes Gesuchen durch das Kuratorium von diesen Vorbedingungen ganz oder teilweise Dispens erteilt werden.

Das **Unterrichtshonorar** beträgt pro Wintersemester:  
I. für die Hörer (sämtliche Vorlesungen mit Einschluß der publica umfassend)  
a. für selbständige Firmeninhaber, leitende kaufmännische und technische Beamte und diesen gleichstehende Personen **Mk. 30.—**  
b. für Angestellte und diesen gleichstehenden Personen **Mk. 25.—**  
II. für die Hospitanten pro Einzelkursus (ohne publica) **Mk. 10.—**  
III. für die Teilnehmer:  
a) an einer der öffentlichen Vorlesungen **Mk. 7.—**  
b) an beiden öffentlichen Vorlesungen **Mk. 12.—**  
Einschreibungen gegen Vorauszahlung des Honorars werden von **Montag, den 2. bis Samstag, den 14. Oktober** einschließlich, im Sekretariat des Stadtrats (Kaufhaus Hauptingang I, Ecke Breite Straße und Paradeplatz, 1. Treppe hoch, Stm. 6) entgegen genommen.

Mannheim, den 2. Oktober 1905.  
Für das Kuratorium der Handelshochschulkurse:  
Oberbürgermeister **Beck**.  
Professor **Dr. Gothein**.  
Vorsitzender der Handelskammer **Senel**.  
**Karl Hagenbucher** (als Vertreter der kaufmännischen Vereine).

### Bekanntmachung.

Die Anordnungen für Hinterbliebene von Volksschulhauptlehrern betr. Unter Bezugnahme auf die landesherrliche Verordnung vom 18. Juni 1892 (Gesetz- und Verordnungsblatt No. XVI bzw. Schulverordnungsblatt No. IX) und auf die §§ 2, 3 und 4 der landesherrlichen Verordnung vom 14. Oktober 1889, die Anordnungen für Hinterbliebene von Beamten betreffend, wonach Anordnung im Falle eines dringenden Bedürfnisses in einmaligen Beträgen oder in Jahresbeträgen in freier willkürlicher Weise bewilligt werden können:

- an Witwen von Hauptlehrern,
- an solche hinterlassene lebige Söhne und Töchter von Hauptlehrern, welche das 18. Lebensjahr zurückerreicht haben, oder deren Mutter nicht mehr lebt,
- ausnahmsweise auch an Witwen solcher Hauptlehrer, welche gegen ihren Willen aus dem Schuldienst entlassen worden sind,

wird bekannt gemacht, daß die Gesuche um Bewilligung von Anordnungen für das Jahr 1905 bis spätestens **10. November ds. Js.**, bei der Ortschulbehörde des Wohnortes zur Weiterbeförderung einzureichen sind.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Bewilligung einer Anordnung, wenn nicht die Zustimmung auf längere Zeit ausgesprochen ist, alljährlich von neuem nachgesucht werden muß, und daß in allen Fällen die Bewilligung nur mit Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs erfolgt.

Karlstraße, den 18. August 1905.  
**Groß. Oberinspektor.**  
H. K.: Dr. Oster.

### Rheinschiffahrt.

Während der Dauer des Eisenbahnwinterfahrplanes 1905 bis 1906 werden für die Durchfahrt von Schiffen und Frachten die Eisenbahnübergänge geöffnet:

Rhein-Weinstraße.			
Don 4 Uhr 00 Min. vorm.	bis 4 Uhr 30 Min. vorm.		
5	05	7	05
6	32	7	20
7	35	7	55
9	12	9	41
10	22	10	45
10	58	11	20
12	10	11	20
1	41	2	25
3	07	3	34
4	19	5	08
6	08	6	38

Werktag  
von 7 Uhr 30 Min. nachm. bis 8 Uhr 20 Min. nachm.

Sonn- und Feiertag  
von 7 Uhr 45 Min. nachm. bis 8 Uhr 20 Min. nachm.

An der Zeit von 4 Uhr vormittags bis 4 Uhr 30 Min. vormittags u. von 5 Uhr 05 Minuten vorm. bis 5 Uhr 25 Minuten vorm. kann die Brücke nur dann geöffnet werden, wenn es um diese Zeit schon genügend hell ist.

Altsüßheim-Speler.			
Don 4 Uhr 30 Min. vorm.	bis 5 Uhr 00 Min. vorm.		
5	30	7	10
6	30	12	40
2	14	5	10
6	25	7	10
7	42	8	25
8	54	9	30
10	0	10	30

Freier wird die Brücke von 10 Uhr bis 10 Uhr 30 Minuten nachmittags und beim von 4 Uhr 30 Minuten bis 5 Uhr 00 Min. vorm. denjenigen Schiffen zur Durchfahrt geöffnet, welche dem Brückenmeister vor 9 Uhr abends angemeldet worden sind.

Mannheim  
**Gr. Rheinbauinspektion.**  
Rgl. Straßen-, Fluß- und Bauamt.

### Leihbibliothek

C1, 16 Brodhoff & Söwabe C1, 16

Die große moderne, bis zur Gegenwart ergänzte Bibliothek enthält die besten Werke der deutschen Literatur, sowie französische u. engl. Bücher. Neue Erscheinungen werden stets sofort aufgenommen. Abonnements auch nach auswärts.

Monatsabonnements von M. 1.— an.  
Jahresabonnements von M. 8.— an. 58835II

Lesbedingungen gratis und franko.

### Kredit!

# Was ist das Geheimnis

meiner grossen Erfolge in vielen Städten Deutschlands?

Billige Preise      Kleine Anzahlung  
Kulanteste Zahlungsbedingungen

wie es nirgends anders angenehmer und günstiger geboten werden kann.

## Anzahlung

auf einzelne Gegenstände

### 5 Mk.

Anzahlung auf die Einrichtung eines einzelnen Zimmers	Anzahlung auf eine vollständige Einrichtung v. Wohn- und Schlafzimmern	Anzahlung auf eine vollst. Wohn-Schlafzimmer mit Kucheneinrichtung	Anzahlung auf eine elegante vollständige Ausstattung
Mk. 10.— wöchentliche Rate Mk. 1.—	Mk. 15.— wöchentliche Rate Mk. 1.50	Mk. 20.— wöchentliche Rate Mk. 2.—	Mk. 30.— wöchentliche Rate Mk. 3.—

nur im

## Möbel- u. Ausstattungsgeschäft

# N. Fuchs

D 5, 7.

50884

### Kredit!

### Bekanntmachung.

Die Stadtkommune erwählt den II. Wahlbezirk.

Die Wahl auf die dreifache Bekanntmachung vom 23. September d. J., bringen wir noch als zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wahlberechnung der II. Wahlbezirk (Wahlbezirk) auf

**Dienstag, den 10. Oktober ds. Js., von mittags 12 bis abends 8 Uhr**

zur Wahl von 16 Wahlberechtigten mit städtischer und 2 Ersatzmännern zu 9 Uhr im Wahllokal beginnen wird.

Rur II. Klasse der Wahlberechtigten können diejenigen, welche nach dem Wahlgesetz vom 1. Juli 1905 an Gemeindefesttagen abwesend sind, durch Stellvertreter wählen lassen.

Das Wahllokal befindet sich für  
a) Innere Stadt A-K in Wäldchen und Jungbühl; Rathaus Pl. 2, Stad. Post.  
b) „ „ „ L-U und d. L. Stadterweiterung; Schulhaus K. 7, Pl. 11.

c) 5. Wahlbezirk: Schulhaus Erdenerstraße, Zimmer 1.  
d) 4. Wahlbezirk: Schulhaus Erdenerstraße, Zimmer 1.  
e) 1. Wahlbezirk: Schulhaus Erdenerstraße, Zimmer 1.  
f) 2. Wahlbezirk: Schulhaus Erdenerstraße, Zimmer 1.  
g) 3. Wahlbezirk: Schulhaus Erdenerstraße, Zimmer 1.

Mannheim, den 4. Oktober 1905.  
Der Stadtrat v. Mannheim.

### Albert Wolf Mannheim

GRAPHISCHE KUNST-ANSTALT, Tattersallstr. 31, Telefon 3083

# Clichés

1. SPEZIAL-GESCHÄFT & PLATZ

Prämirt mit gold. Medaille für vorzüglich ausgef. Clichés

---

### Unterricht.

Die beste Schule am Platz für Herren und Damen zur gründlichen u. raschen Erlernung der französischen Sprache ist die

## Ecole Française

PS 4.

Nach unserer Methode lernt man Sprechen und Schreiben gleichzeitig und zwar auf der Grundlage der Grammatik, ohne welche gründliches Sprechen und Schreiben niemals gelernt werden kann. Conversation, Litterature, Correspondance commerciale.

Für Damen u. Herren Französische Vorträge mit Conversation.

Les conférences ont lieu le mercredi soir de 8 à 9 h. et de 9 à 10 h.

### Italianischen Unterricht

In Grammatik, Conversation, Litteratur, Handelscorrespondenz wird gründlich gelehrt auf Wunsch auch im Hause. Uebersetzungen prompt.

A. Busolo, Sprachlehrer  
S 6, 1.

# Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger

## der Stadt Mannheim und Umgebung

### Mannheimer Journal



Mr. 41. Mannheim, den 8. Oktober 1905.

man und schloß wie von einem leichten Schwimdel ergriffen für einen Moment die Augen.  
 Hier auch Paul herrte das Wüßchen ganz entsetzt an und jagte langsam, als könnte er es gar nicht glauben:  
 „Um Gotteswillen, Martha, still!“  
 Da hatte sich das Wüßchen auch schon gefügt, mit einer schwellen Verrückung ergriff sie den Kopf mit den Klammern und eilte hastig davon, als Paul sich noch eckig von seinem Schreck erholt hatte.  
 „Alles Paul, noch hast du denn, was noch denn das?“ fragte neugierig der Meisterbruder.  
 Ganz aus seinem Wüßchen herausgerissen, bestauchte Paul sich zu lassen, aber da ihm das Wüßchen bei anderen Leute an den Reckstücken, die die Segel mit aufwickeln, penlich war, bot er seinen Freund:  
 „Alles los und gehen, ich werde dir brauchen alles erzählen.“  
 Sie zählten und höheres sie bald darauf langsam die Treibstättchen immer den Klammern zupingen, ergabte Paul seinem Freunde, was die Segel vorhin bebrachte.  
 „Es ist jetzt sechs Jahre her, da schickte mich mein Vater zu einem Jugendfreunde von sich nach Thüringen, der dort ein großes Gut besaß, um mich einmal bei fremden Leuten umgesehen. Dort von Kind an war ein prächtiger alter Herr und ich gerann ihn so wohl wie eine liebevollige Gattin bald von Herzen lieb.  
 In gleicher Zeit mit mir war dort ein junges Mädchen, Martha genannt, die Tochter eines Pastors aus Sommer, die mit einem Gutsherrn in ihrer Heimat verlobt war und nun hier ein Jahr die Wittib zu werden sollte.  
 Martha war ein munteres, witziges Ding und mit ihrem immer gleichmäßigen leichten Wesen der Hebung des ganzen Hauses. Auch wie beide wurden bald gute Kameraden und ich muß dir gestehen, daß ich nahe daran war, mich Paul über Kopf in das hübsche Mädchen zu verlieben, obgleich ich ihr gegenüber, da sie ja verlobt war, nie ein Wort sagen ließ.  
 Da übernahm ich eines Abends, als wir beim Abendessen saßen der Gastgeber mit der Rücksicht, daß ihnen bringen noch ein Polonaise zu uns kommen müßte, der Sohn eines alten Kammerdieners von ihm. Der junge Mann hatte bisher als Diener bei den Gutsbesitzern in Braunschweig gedient und sollte sich eigentlich der mühseligen Landwirtschaft widmen, wurde aber den Dienst quittieren, eines Morgens ohne Wissen der Eltern, wie der Vater fürchtete, er würde sich, daß dies eine Ehe war, er hätte wegen einer Verlobung mit einem unabhängigen Bürgermädchen, in der er sich nicht gerade sehr ehrenvoll benommen, den Dienst aufgeben müssen.  
 Das mußte aber wie gesagt hier seiner und der junge Mann selbst wurde aber Tage darauf heftig von dem Gutsbesitzer und seiner Frau empfangen. Er war einer jener „Wunderkinder“, die schon durch ihr bescheidenes Aussehen jung und alt für sich einnehmen. Sein bräunlicher Teint und das feine Haar gaben ihm ein solches kindliches Aussehen, jedenfalls das Gesicht seiner Mutter, die eine Italienerin gewesen war.“

### Zwette Blätter.

Der Herbst war im Land gezogen, ein klarer Wind wehte über den Wäldern und ließ sie weiß noch sommerlich gelblichen Menschen freudig zusammenkommen. Er war zu plauschig geworden; heute noch goldener Sonnenchein und bräunliche Wärme, daß man trotz des Oktober noch nicht an den Herbst denken wollte, und man pläuselt über noch heiß und am Tage liegen und schlaflos, schlaflos weiter.  
 Die Theater, die bis jetzt wenig besucht, da das schöne Wetter die Leute ins Freie lockte, waren mit einemmal gut besucht, eine Premiere jagte die andere und trotz der höchsten Stellen, aber die man überaus fragte, machte man in den Theatern und Konzerten nichts lassen. Der Reiz der Stadt wie alle Operhäuser noch des Tages Mühe und Lust abends Unterhaltung und Freude.  
 Auf der letzten Terrasse, die für die Gäste des Reichthums im Wintergarten reserviert ist, saßen zwei Herren von einer stolzen Seite in lebhafter Unterhaltung. Der eine, eine große, kräftige Gestalt mit leicht gebogenem Gesicht konnte umfassen den Wandel nicht bezeugen. Er lehnte ein wenig schmerzhaft in seinem Stuhl und lauschte den Ausfühlungen seines Gegenübers, eines kleinen, schlanken Herrn, der sich beim Erzählen ab und zu mit verzweifeltem beständig seinen langen, blonden Schinnschurz fückte.  
 Der kleine blonde, sonst geistlos, war jetzt und seit drei Wochen beim Berliner Kongress als Meisterbruder angeheilt; er erzählte eben seinem Freunde, Paul Schöberl, einen interessanten Fall, aber der sie heute verhandelt. Schöberl, ein Jugendfreund des Meisterbruders, der in der Höhe Berlins ein Gut besaß, hielt sich hier ein paar Tage geschäftlich auf und die beiden Abendstunden verbrachten die beiden Freunde, um gemeinsam Konversation über Theater zu betreiben.  
 Ein paar Redner, die jedoch ihre Zeit ausfüllten, indessen freuten die beiden Freunde wenig, sie hatten sich seit mehreren Jahren nicht gesehen und da gab es eine Menge zu erzählen. Im Zuge der Rede, die jetzt, es war schon bald zu Ende der Rede, als eine feine Klammerschweifung, die manchmal in auffälliger Weise ihre Worte feilboten, an den Tisch der beiden trat und ihnen geistlich antwortete.  
 Sie mochte etwa 25 Jahre zählen, aber Strahlkraft über Sonnen, welche sich auf dem blauen, einfallenden Gesicht ausbreiteten, ließen sie bedeutend älter erscheinen. Sie trug ein einfaches, schmales Kleid und das feine, silberne Haar, war in einem schlichten Ansatze am Gürtel gefesselt.  
 Paul Schöberl hatte die beiden Frauen angesehen, jedoch er sie zuerst nicht bemerkt und erst als sie mit einem müden Schritte ihre Klammern anbot, konnte er sich herum und sah die Verlobten an. Aber als sich ihre Augen begegneten, guckte sie erschrocken auf.“

### Wörterrätsel.

Es regt empore im fernen Land.  
 Die Lampe leuchtet es als Gewand.  
 Der Schüler nimmt es oft zur Hand.  
 Von rühmlicher ist als einmal bekannt.  
 Gedächtnis: man der Gedächtnis stand.  
 Dann schmeckt es würzig und pilant.

### S C Pudel Italiener

Man mache zu diesen drei Reichen noch sechs hinzu und dann ist es an.

### Wortspiel.

Es regt empore im fernen Land.  
 Die Lampe leuchtet es als Gewand.  
 Der Schüler nimmt es oft zur Hand.  
 Von rühmlicher ist als einmal bekannt.  
 Gedächtnis: man der Gedächtnis stand.  
 Dann schmeckt es würzig und pilant.

### Wörterrätsel.

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

**Wörterrätsel.**  
 Zehn, Zerhöcht, Landst, Kämpf, Kämpf, Kämpf, Kämpf.  
 Von jedem Wort ist die gleiche Anzahl nebeneinanderstehender Buchstaben zu nehmen, die dann im Zusammenhang einen geklärten Versatz ergeben.

**Charade.**  
 Ein-Drei Hundert gut Meisters  
 Die Drei ein Gebirg hat  
 Das Ganze findet der Leser  
 In seinem Zeitungsblatt.

**Stammlich-Schere.**  
 1.  
 2.  
 Man mache zu diesen drei Reichen noch sechs hinzu und dann ist es an.

**S C Pudel Italiener**  
 Man mache zu diesen drei Reichen noch sechs hinzu und dann ist es an.

**Wortspiel.**  
 Es regt empore im fernen Land.  
 Die Lampe leuchtet es als Gewand.  
 Der Schüler nimmt es oft zur Hand.  
 Von rühmlicher ist als einmal bekannt.  
 Gedächtnis: man der Gedächtnis stand.  
 Dann schmeckt es würzig und pilant.

**Wörterrätsel.**  
 Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Aber als sie gehen wollte, packte er sie mit beiden Händen, zog sie zu sich heran und preßte den Kopf in ihre Stirn.  
 „Nimm! Nimm! Nimm!“ sagte er beängstigt. „Nimm! Nimm!“  
 Da sprach sie ihm leise mit der Hand über das Haar, als wenn sie ihn trösten wollte, und starrte nieder auf seinen Welt. Er schlang die Arme um ihren Hals, legte den Kopf an ihre Brust und schluchzte wie ein Kind.  
 Auch seine weinte jetzt; große, schwere Tränen rannen über ihr blaues Gesicht, aber es waren nicht mehr Tränen des Schmerzes oder der Verzweiflung — es waren Tränen der Liebe. O, daß sie erfahren wozu, daß sie jetzt nicht mehr als ein Fremder war und wie es geschehen konnte! Und daß sie ihm nun plötzten durfte und gesund machen seinen Körper und seine Seele!

Als Gretchen blüht dann nach Domburg kam, lag Gretchen krank im Bett, und Kame sah bei ihm und hielt seine Hand.  
 „Nun sei man nicht böse, Gretchen, bei sie, ich konnte nicht anders. Gretchen war doch krank und hier war niemand um sie zu kümmern. Ich hätte gar nicht obernichtlich aufkommen, ehe ich fertig war. Gretchen stand noch in über. Nicht mal die Bretten hatte ich gemacht.“  
 Sie schweig, im Gretchen blüht schloß sich und sah auf Gretchen. Der sagte aber nichts, sondern schloß nur die Augen nieder. Da fuhr Kame fort:  
 „Ich bin ihm nicht mehr böse. Er hat mir gesagt, daß das so kommt, wenn sie da so allein in der fremden Stadt sind. Wenn Gretchen krank ist, dann gehen wir nach Domburg und Gretchen blüht dann bei sich, daß das ein recht jugendlicher, unbeherrschter Mann war und daß Gretchen damit seine Braut nicht nicht fast bekommen würde. Aber der Domburg war ja auch noch da, da war so viel Glück und Arbeit gab es da auch genug. Sie sagte dann aber nichts, sondern nicht nur. Sie wollte doch noch ein Mädchen mit Gretchen reden, so leicht sollte er nicht davon kommen. Aber nun bringte sich Kame gerade über ihn und fragte, ob sie den letzten Anschlag auf seine Stirn entfernen sollte, und er sah sie dankbar an und nicht.  
 Da schloß es Gretchen blüht, als ob Gretchen diesen beiden Menschen wieder alles in Ordnung sei und sie schloß.  
 So wurde aus der Verzweiflung, die sie mit Gretchen Welt hatten mußte, auch nichts.“

**Zeusprüche.**  
 Das größte Vergnügen für einen geselligen Mann ist das: wenn er die, so er liebt, nicht zugleich sehen kann. W. Erbes.  
 Die Frauen wären stärker als wir, wenn wir nicht so schwach wären.  
 Nur noch den einen muß ich du trachten:  
 Sei mir einig, dich, dich selbst zu lieben. H. Träger.  
 Nur das Besondere treffen von Gedulden und Unvermögen in jenem Wesen macht uns süß, ein Erbarmen zu denken und zu erlösen.

**Wortspiel.**  
 Es regt empore im fernen Land.  
 Die Lampe leuchtet es als Gewand.  
 Der Schüler nimmt es oft zur Hand.  
 Von rühmlicher ist als einmal bekannt.  
 Gedächtnis: man der Gedächtnis stand.  
 Dann schmeckt es würzig und pilant.

**Wörterrätsel.**  
 Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

Die Lösung des Wortspiels in voriger Nummer:

**Wortspiel.**

lar	meist	wol							
ble	blü	ber	mei	wol					
ren	nach	bit	sem	te	ten	bu			
mar	ter	bür	ten	berüh	wei	sem			
	a. d.	einst	tab	er	st				
	sal	traft	mos						

Nur die Redaktion verantwortlich. Druck: K. P. F. L., Mannheim. Druck der Dr. S. P. F. L. Mannheim.





Wenn man, geachtet, er hätte in diesem Falle garrichtes gemacht, denn die Emma kann er sich nicht abtun, und eine andere kleine Mädchen, die ihm nachsehen, und die er sich glücklich vom Gasse zu schaffen weiß. Dieser Emma sieht eben ihr Bruder, mein Freund — und den kenne ich ja. Emma hätte sich verlobt und ich würde die Hochzeit. Denn das ist keine Frau für den Max, und er — na, ich kenne ihn ja gar nicht.

Der — miry dein Mädchen, der kennt gar nicht davon, mußte hat ihm das auch nicht, denn der fällt nach ganz gehörig rein, so auf die sogenannte Partei oder dinst. —  
Und wie richtig das beobachtet war, sagte sich nach vielen Jahren. Max bemerkte nicht, daß er seine sogenannte Frontisten haben im hoch schließlich in einem Beschäftigungsaufstand. Da fand er denn auch in der großen Stadt die „reiche“ Frau, und die hat ihm reichlich alles vergossen, was er in seinem Leben gesehen hat. Sie ging nur mit ihm aus, wenn er in seinem Hause war. „Du kommst ja zu Hause bleiben, wenn es Dir zu teuer ist.“ Und so war es gut, daß Max kein Fortschritt zu sehen gemacht war, denn — das hätte die Weltin beigefallen, in die Erde mitzubringen.

### Für unsere Frauen.

Modellblätter von Maria u. D. A. L. G. m.

Unsere fünf Darstellungen geben einen sehr detaillierten Überblick über die Abmessungen und Proportionen der neuen Kostüme, welche damit freilich noch nicht erschöpfend sind. Die ersten drei sind für den Sommer, die vierten und fünften für den Herbst, die sechsten für den Winter. Die ersten drei sind für den Sommer, die vierten und fünften für den Herbst, die sechsten für den Winter.



Sich und ihre charakteristischen Merkmale, wie auch die Abmessungen und Proportionen der neuen Kostüme, welche damit freilich noch nicht erschöpfend sind. Die ersten drei sind für den Sommer, die vierten und fünften für den Herbst, die sechsten für den Winter.

Man hat erfahren, dass die Damen der Gesellschaft sich in den letzten Jahren in ihrer Kleidung sehr verändert haben. Die neuen Kostüme sind nicht nur in der Form, sondern auch in der Farbe und in der Verzierung sehr verschieden von den alten. Die Damen der Gesellschaft haben sich in der letzten Zeit sehr verändert, und ihre Kleidung ist nicht mehr die gleiche wie früher.

Sich die Damen der Gesellschaft, welche sich in der letzten Zeit sehr verändert haben. Die neuen Kostüme sind nicht nur in der Form, sondern auch in der Farbe und in der Verzierung sehr verschieden von den alten. Die Damen der Gesellschaft haben sich in der letzten Zeit sehr verändert, und ihre Kleidung ist nicht mehr die gleiche wie früher.

Denken und Überlegen, dass die Damen der Gesellschaft sich in der letzten Zeit sehr verändert haben. Die neuen Kostüme sind nicht nur in der Form, sondern auch in der Farbe und in der Verzierung sehr verschieden von den alten. Die Damen der Gesellschaft haben sich in der letzten Zeit sehr verändert, und ihre Kleidung ist nicht mehr die gleiche wie früher.

Die Damen der Gesellschaft, welche sich in der letzten Zeit sehr verändert haben. Die neuen Kostüme sind nicht nur in der Form, sondern auch in der Farbe und in der Verzierung sehr verschieden von den alten. Die Damen der Gesellschaft haben sich in der letzten Zeit sehr verändert, und ihre Kleidung ist nicht mehr die gleiche wie früher.

Die Damen der Gesellschaft, welche sich in der letzten Zeit sehr verändert haben. Die neuen Kostüme sind nicht nur in der Form, sondern auch in der Farbe und in der Verzierung sehr verschieden von den alten. Die Damen der Gesellschaft haben sich in der letzten Zeit sehr verändert, und ihre Kleidung ist nicht mehr die gleiche wie früher.

### Imre Juffs Abrechnung.

Die Abrechnung von Imre Juffs über die Ereignisse der letzten Zeit. Sie enthält eine detaillierte Beschreibung der Ereignisse und der Personen, die daran beteiligt waren.

Die Abrechnung von Imre Juffs über die Ereignisse der letzten Zeit. Sie enthält eine detaillierte Beschreibung der Ereignisse und der Personen, die daran beteiligt waren.

Die Abrechnung von Imre Juffs über die Ereignisse der letzten Zeit. Sie enthält eine detaillierte Beschreibung der Ereignisse und der Personen, die daran beteiligt waren.

Die Abrechnung von Imre Juffs über die Ereignisse der letzten Zeit. Sie enthält eine detaillierte Beschreibung der Ereignisse und der Personen, die daran beteiligt waren.

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-  
BUCKAU



fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-  
**Heissdampf-**  
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.  
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zu-  
verlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.  
Leichte Wartung, Verwendung jedes Brennmaterials.  
Verwertung des Abdampfes. Großer Kraftüberschuss.

Vertreter: Herm. Muff, Ing., Cannstatt-Stuttgart,  
Königsstr. 67.

Original **SINGER** Nähmaschinen



Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Mannheim, M 1, 2, Breitestr.

**Dienstboten Mannheim.**  
Stellenvermittlung  
für häusliche Dienstboten.  
Häusliche Dienstboten, als:  
Köchinnen, Zimmermädchen,  
Kinderwärterinnen etc. erhalten jeden  
Tag unentgeltlich von der Preis-  
Kontaktfrau des Dienstboten-  
O. S. 11/12, Stellen vermittelt.  
Von den Dienstbereitschaften  
wird als Ersatz für jede Aus-  
lagen 1 RM pränumerando er-  
halten. 51220

**Die Verwaltung:**  
Kempf.

**Russ. Knötchenthee**  
unübertroffen bei Husten. 5004  
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.

**Handels - Curse**  
von 55958

**Vine. Stock**  
Mannheim, F 1, 3, 1. Etage.  
Telephon No. 1792.

**Ludwigshafen,**  
Kaiser-Wilhelmstr. 25, 1. Etage.

Buchführung: einl., dopp.,  
amerik., Kaufm., Rechner,  
Wechsel- u. Effektenkunde,  
Handelskorrespondenz,  
Rentenpraxis, Stenogra-  
phie, Schönschreiben,  
deutsch u. lateinisch, Hand-  
schrift, Maschinenschreib-  
(22 Masch.) etc.

Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild.  
Zahlreiche ehrenvolle  
Anerkennungsschreiben  
von titl. Persönlichkeiten  
als nach jeder Richtung

**„Mustergiltiges  
Institut“**

aus Wärme empfohlen  
Unvergleichliche Stellenvermittlung  
**Prospect gratis u. franco**  
Horreo- u. Damenkurve getrennt

**L. Pjalz. Koch- und Haus-  
haltungsschule**  
Neustadt a. d. Saardt.

Gegründet 1900, 34. Kurort.  
Beginn 15. Mai 1905.  
Dauer der Kurse 8 Wochen.  
Der Haushaltungskurs 5 Monate.  
Projekte und sehr Empfehlungen  
durch die Behörden.

Amanda Eigenbrod,  
konst. gepr. Haushaltungsschülerin.

**Wasche mit  
Luhns**  
Giebt schönste Wasche  
Nurecht MIT ROTBAND

Keine neuen  
**Elektr. Uhren**  
D. R. G. M. 10011

sind, infolge ihrer einfachen  
Konstruktion die zuverlässigste  
und billigsten. Spiegel für  
Türen etc. sehr praktisch.  
E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1  
**C. Fischel**  
Uhrmacher. Tel. 3596.

**Damenfrisieren,**  
Haararbeiten, sowie Damen-  
u. Nagelpflege sehr gründlich der  
vorzüglichen japanischen Stellung  
u. Verfahren wird nachgeahmt.  
Häckerl Schmidt, U 6, 4, III. 5023

**Kinderrwagen**  
Sportwagen  
Kleinstwagen  
Bambus-  
wagen  
Kleinstwagen  
mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**Boots-Gartenföhlung**  
Ist die vorzüglichste Füllmasse  
für Booten, Kanus, etc.

**Monopoldaunen**  
Ist die vorzüglichste Füllmasse  
für Decken, Kissen, etc.

**Gustav Lustig**  
Berlin S. 3, Prinzenstr. 40  
Bestes Bettfedern-Spezial-  
Geschäft Deutschlands.

**Bodenöl**  
staubsaugend! ausgiebig!  
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.

**Hotel-Restaurant „Royal“** am  
Hauptbahnhof.

**Tucher-Bier**  
aus der Freiherlich von Tucher'schen Brauerei Nürnberg.  
1/10 Liter 16 Pfg.  
Mosbacher helles Tafel-Bier aus der Mosbacher Aktien-  
Brauerei vorm. Hübscher, aner-  
kannt bestes helles Bier. 50088  
Keine Weine. — Spezialität: Badische Weine,  
Diners und Soupers Mk. 1.50 und höher.  
Hittagessen im Abonnement.  
Heinrich Schäfer, früher Hotel Krone, Mosbach

Vom 2. bis 15. Oktober  
**Inventur- u. Reste-Ausverkauf.**  
Besonders gute Gelegenheit für preiswerten Einkauf von  
Bettdamasten — Leinen — Crettone  
Tischzeug — Damenwäsche — Handtücher

**Rudolf Gardé,** 50918  
L 15, 14. Tel. 1443. Kaiserring.  
Verkauf nur gegen Bar.

**F. GROHE**  
Kohlen u. Holzhandlung  
empfiehlt billigst alle Sorten  
Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.

Telefon 436. Comptoir K 2.12.

**Visiten-Karten** liefert in geschmack-  
voller Ausführung  
Dr. B. Saas, Buchdruckerei & m. b. B.

**Anthracit-Nusskohlen**  
für Dauerbrenner 58190  
— liefert billigst frei in's Haus. —  
Telephon 142 **Eug. Lutz** Rheinstr. 5

**Karl Böhler**  
Telephon 2579 N 2, 12 Telephon 2579  
bringt dem verehrlichen Publikum anerkannt  
**Prima Vollmilch (Hofmilch)**  
(offen und in Flaschen)  
sowie süßen und sauren Rahm,  
**feinste Süsrahm-Tafelbutter**  
täglich frisch, empfehlend in Erinnerung. 549-2  
Garantiert frische Landeier.  
Die Lieferung auf Wunsch zu jeder Tageszeit frei in's Haus.

**Ruhrkohlen und Koks**  
deutsche und englische Anthracit in bester Qualität  
liefern zu billigsten Preisen franco Haus 57617

**August & Emil Nietem.**  
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22, 35.  
Telephon No. 217. Telephon No. 3923.

**Spindel-Guipure-  
Ausstellung**  
Gewerbe-Halle am Zeughausplatz  
Geöffnet von 10 bis 6 1/2 Uhr.  
1 1/2 stündliche Kurse in der leicht erlernbaren inter-  
essanten Technik erteilt die Erfinderin der neu-  
artigen Handarbeit im Bureau-Raum der  
Gewerbe-Halle. 50521

Hebe mich in  
**Mannheim**  
Seckenheimerstr. 30 (h. Heiliggeistkirche)  
als Spezialarzt für  
physikalisch-diätetische Therapie  
(Naturheilmethode)  
niedergelassen. 909  
Sprechstunde: Wochentags 12-4, Sonntags 8-9 Uhr.  
**Dr. med. Wagner.**

**Hof-Konditorei Fauth**  
Spezial-Geschäft für feine Bestellungen  
mit elektrischem Betriebe. 50958  
Neu! Echte Mannheimer Delikatessplätzchen, Neu!  
Unentbehrlich in jedem besseren Haushalte.  
**Friedrichsplatz 5. Teleph. 2619.**

Ziehung bestimmt 10., 11. u. 12. Oktober 1905.  
**Ulmer Münster Lose à 3 M.**  
Porto und Liste 30 Pfg. extra.  
6884 Goldgewinne,  
zahlbar ohne Abzug mit Mark  
Hauptgewinne: Mark **180 000**

**50,000**  
**20,000**  
**10,000**  
**5,000**

10.000 - 10000  
20.500 - 10000  
50.200 - 10000  
100.100 - 10000  
200.50 - 10000  
500.20 - 10000  
1000.10 - 10000  
5000.5 - 25000

**Ulmer  
Lose**  
zu haben bei der  
General-Agentur  
**Eberh. Fetzer**  
Stuttgart  
Kanzleistraße 20,  
sowie  
bei den  
durch Plakate  
kenntlichen  
Verkaufsstellen.

In Mannheim bei Moritz Herberberger, u. a. 17. Hermann Hirsch,  
D 4, T. Adrian Schmitt, W. Flakus, G. Engert, C. Struwe, Jean  
Köhler, Gg. Hohenwunder und Ang. Dressbach, Nachfolger;  
in Heidelberg bei J. P. Lang Sohn. 4996

Waschen Sie nur mit  
**Schneekönig**  
Carl Gentsch, Groppe.

**Sind Sie unzufrieden**  
mit Ihrer Bezugsquelle in Bedarfartikeln für Küche u.  
Haushalt, als: Salat- und Majonaise-Ole, Weissessig,  
Gewürze und Konservierungsmittel zum Einmachen;  
ferner in Artikeln zur Kinder- und Krankenpflege, Ver-  
bandsstoffen, Nährmitteln, Tees, Kakao's, Schokoladen,  
sowie Toilette-Utililien und Putzer-Artikeln, so  
wenden Sie sich vertrauensvoll an  
57671  
**Dr. Ernst Stutzmann's**  
Telephon 3178. **Drogerie.** G 6, 2  
Heidelbergstr.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
Französische Liköre wegen Aufgabe des Artikels  
an bedeutend ermäßigten Preisen.  
Fordern Sie auch bitte meine neue reduzierte  
Preisliste Ihrer Haus- und Toilette-Seifen.

**10 Mark**  
**Pianos**  
Teilliquidation monatlich:  
bisherigen von:  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Luxemburg.  
Seiner König, Hobelt der Prinzessin Prinzessin von Preussen.  
Seiner König, Hobelt der Prinzessin Prinzessin von Anhalt.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Mecklenburg-Strelitz.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Oldenburg.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Sachsen-Coburg-Gotha.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Schaumburg-Lippe.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Württemberg.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Baden.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Hessen.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Bayern.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Preussen.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Österreich.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Ungarn.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Rumänien.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Serbien.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Bulgarien.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Griechenland.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Italien.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Spanien.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Portugal.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Frankreich.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von England.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Schottland.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Irland.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Dänemark.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Norwegen.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Schweden.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Finnland.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Estland.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Lettland.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Litauen.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Polen.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Litauen.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Lettland.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Estland.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Finnland.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Schweden.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Norwegen.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Dänemark.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Irland.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von Schottland.  
Ihr König, Hobelt der Grossherzog von England.



# Giolina & Hahn

## Vornehme Wohnungs-Ausstattungen

In allen Stylarten und Preislagen.

54799

### Salon-, Wohn-, Herrn- und Schlafzimmer.

## Ausstellung zahlreicher Einrichtungen

nach Entwürfen hervorragender Künstler.

### Teppich- und Möbelhaus

N 2, 9c.

N 2, 9c. Original-Entwürfe und Voranschläge kostenfrei.



### William Lasson's Hair Elixir

nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den ersten Rang ein. Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen — (denn ein solches Mittel gibt es nicht, wennschon dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derart, dass das Ausfallen des Haars in kurzer Zeit anhört und sich aus den Wurzeln, solange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche festgestellt ist. Auf die Farbe des Haars hat dieses Mittel keinen Einfluss, auch enthält es keinerlei der Gesundheit irgendwie schädlichen Stoffe.

Preis per Flacon: 4 Mk. 50 Pfg. In Mannheim ist diese Tinctur nur leicht zu haben bei: Drogerie z. Waldhorn C. U. Ruoff, D 3, 1.

### Ernst Staib

Weingrosshandlung u. Branntweinbrennerei  
Detailverkauf D 1, I verl. Kuoststr.  
empfehl: 57871

#### Ansetz-Fruchtbranntweine

per Liter 60, 80 Pfg., 1,- Mk.  
Liqueure, Cognac etc.  
Moselwein für Bowlen pr. Liter —,70.  
Cabinetsect für Bowlen pr. Fl. 2,50.  
weisse und rote Tischweine  
Flaschenweine div. Preislagen.  
Garantiert reiner Himbeersaft,  
1/2 Fl. Mk. 1,80, 1/4 Fl. Mk. —,90, 1/8 Fl. Mk. —,50.

### „Brickets“

heizen gleichmäßig, halten lang an, sind reinlich und angenehm, riechen nicht, ruhen u. rauchen fast nicht, schonen die Oefen, sind sparfam im Gebrauch, besser Geisig für Pfeifoblen.

Su beziehen bei 20 Rtr. à 20 Stk. 1,- bei 10 Rtr. à 20 Stk. 1,00, von 1 Rtr. an à 20 Stk. 1,10, per Kiste frei Keller, durch

### Heinrich Glock,

Provisorisches Cantor: Rheinquaistraße 8b, Tel. 1155.  
Bestellungen werden auch in der Wohnung L 15, 18, Tel. 2973 angenommen oder per Postkarte erbeten. 58516

1 Pfund des ägyptisch als Lebenshalter I. Ranges bezeichneten, nach Patent-Verfahren reinlich hergestellt

### Steinmetz-Brot

nährt besser als 1 Pfund Fleisch, das dreimal soviel kostet.

Erhältlich durch alle Delikatess-, Colonial- und Konsum-Läden. 38694

Rohn-Arzt-Brot das Stck zu 25 und 45 Pfennig.  
Weizen-Diät-Brot . . . . . 30 Pfennig.

### Chr. Vohwinkel

Jungbuschstr. 15 58901  
Telephon 779.

empfehl zu den billigsten Tagespreisen:

- Prima Rubruusskohlen I per Dampflob nachgesiebt.
- Prima Rubruusskohlen II per Dampflob nachgesiebt.
- Prima Rubruusskohlen III per Dampflob nachgesiebt.
- Prima Ruhrfetttschrot sehr stückreich.
- Prima Ruhrantracitkohlen
- Prima Ruhrdestillationskoks
- Prima englische Antracitnusskohlen etc.

frei vor's Haus oder frei in den Keller.

### CHOCOLADE EDELWEISS

STAENGEL & ZILLER

FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

# Berliner Schirm-Industrie

## Max Lichtenstein. — Planken D 3, 8. Regenschirme

wegen Ueberfüllung des Lagers teils 55957

### bis zur Hälfte des Wertes.

Zanella 1000 Tage Garantie statt 2,50 nur 1.45	Farbige Regenschirme statt 5,50 nur 2.95
B Gloria 1000 Tage Garantie statt 3,00 nur 1.98	Farbige Regenschirme statt 3,00 nur 4.95
dieselben mit Nickelstock, Nickelgriff und Futteral statt 3,50 nur 2.25	Farbige Regenschirme statt 10,50 nur 7.50
Futteralschirm mit feinen Natterstocken statt 4,50 nur 2.90	Farbige Regenschirme statt 12,00 nur 8.00
Garantie-Halbseide statt 5,50 nur 3.75	Farbige Regenschirme statt 15,00 nur 10.00
la. Satin de Chine u. Taffet statt 7,50 nur 4.90	Farbige Regenschirme statt 18,00 nur 12.00
Reine Seide mit Futteral im Werte bis zu 10,00 nur 5.50	Farbige Regenschirme statt 20,00 nur 13.50
Echt Silber im Werte von 10,50 bis 30,00 nur 7,50-19.50	Farbige Regenschirme statt 25,00 nur 15.00

Stockschirme von 4.25 an. Kinderregenschirme von 1.25 an.  
Spazierstöcke in kolossaler Auswahl von 50 Pfg. bis zum allerfeinsten Silber.

Trotz dieser noch nie dagewesenen billigen Preise gebe auf Wunsch grüne Rabattmarken auch bei Reparaturen u. Bezügen. Diese Preise gelten nur während der Messe, deshalb versäume niemand diese selten günstige Kaufgelegenheit.

### Nicht im Tapetenring!

## Tapeten

Reichste Auswahl Billigste Preise von 10 Pfg. an die Rolle.

### Reste zum halben Preis.

## Lincrusta

besten und vornehmsten Ersatz für Holzvertüfelung. 58537

### A. Wihler

vorm. C. E. Ahorn  
D 3, 4a Planken Telephon 676.  
II. Stock.

## Freyersbacher

### Bad Freyersbach, bad. Schwarzwald

in doppelkohlensäurer Füllung 58917

### Anerkannt bestes Tafelwasser.

Vorzüglich bewährt und ärztlich empfohlen gegen Erkrankungen der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungsorgane, Nieren- und Blasenleiden.

Preis: 1/2 Ltr. Patentflasche 30 Pfg., 1/4 Ltr. Patentflasche 25 Pfg.  
Leere Flaschen werden mit 10 Pfg. pro Stück zurückgenommen.

Engros-Abnehmern und Wirten gewähre Vorzugspreise.

Hauptdepôt: Becker's Delikatessenhaus, E 4, 1 Planken.  
Detailverkauf: Becker's Delikatessenhaus, E 4, 1 Planken, W. Becker's Nachf., Inh.: Frz. Flügler, M telstr. 12a, Ludwig Kolb, Lameystrasse.

### Stadtküche u. Kochschule für Damen.

Tel. 3642. Otto Petzold C 7, 10, part.  
empfiehlt sich zur Lieferung einzelner Schüsseln sowie ganzer Dinners u. Soupers in zuverlässig feinsten Ausführung. 58900

### Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

F 1, 11 Mannheim F 1, 11.  
Kindergärtnerinnen I. Klasse. — Jahreskursus mit Examenabschluss. — Alle in das Gebiet einschlagenden Lehrfächer, 5 Lehrkräfte.  
Beginn des neuen Kurses: Montag, 16. Oktober 1905.  
Prüfung der abgehenden Schülerinnen Anfang Oktober.  
Honorar inkl. aller Unterrichtsstunden 12 Mark pro Monat.  
Prospekte und Näheres bei den Vorsteherinnen 58900

### Kurse für Weihnachtsarbeiten

in Oel- u. Porzellanmalen, Brandmalerei u. Tiefbrand 58901  
erteilt  
Frau Bertha Lutz, Seckenheimerstr. 14, 3 Tr.

### C. Ruf

Grossherzogl. Badischer Hofphotograph  
Mannheim, M 1, 4  
Telephon 2161.  
Eingang Breitestrasse 58905  
Telephon vom Hausflur ins Atelier  
Weit-Anstellung St. Louis 1904 „Goldene Medaille.“

### Geschäfts-Übernahme.

Weniger verehrl. Kundschaft zur Kochnicht, daß die im Hause D 4, 14 selber noch mit dort eben

### Brot- u. Feinbäckerei u. Konditorei

am 1. Oktober d. J. durch Kauf an Herrn J. Sommer übergegangen ist und bitte ich, daß mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu mögen.  
Mannheim, 8. Oktober 1905.  
Nachführungsoff L. Waldbauer.

### Empfehlung.

Auf Vorstehendes höfl. Bezugnehmend, mache hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. Oktober das Haus D 4, 14 nebst der dazu von Herrn L. Waldbauer selber betriebenen

### Brot- u. Feinbäckerei u. Konditorei

gänzlich erworben habe. Mehrjährige Tätigkeit als erster Gehülfe in obigen Geschäft befähigen mich, welches in der gleichen Weise weiterzuführen und werde ich stets bemüht sein, mir die Zufriedenheit meiner Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.  
Mannheim, 8. Oktober 1905.  
Nachführungsoff 58905

### Johann Sommer,

Brot- und Feinbäckerei und Konditorei,  
D 4, 14. Telephon 2719. D 4, 14.

### Posamenten- u. Rouleauxkordel-Fabrik

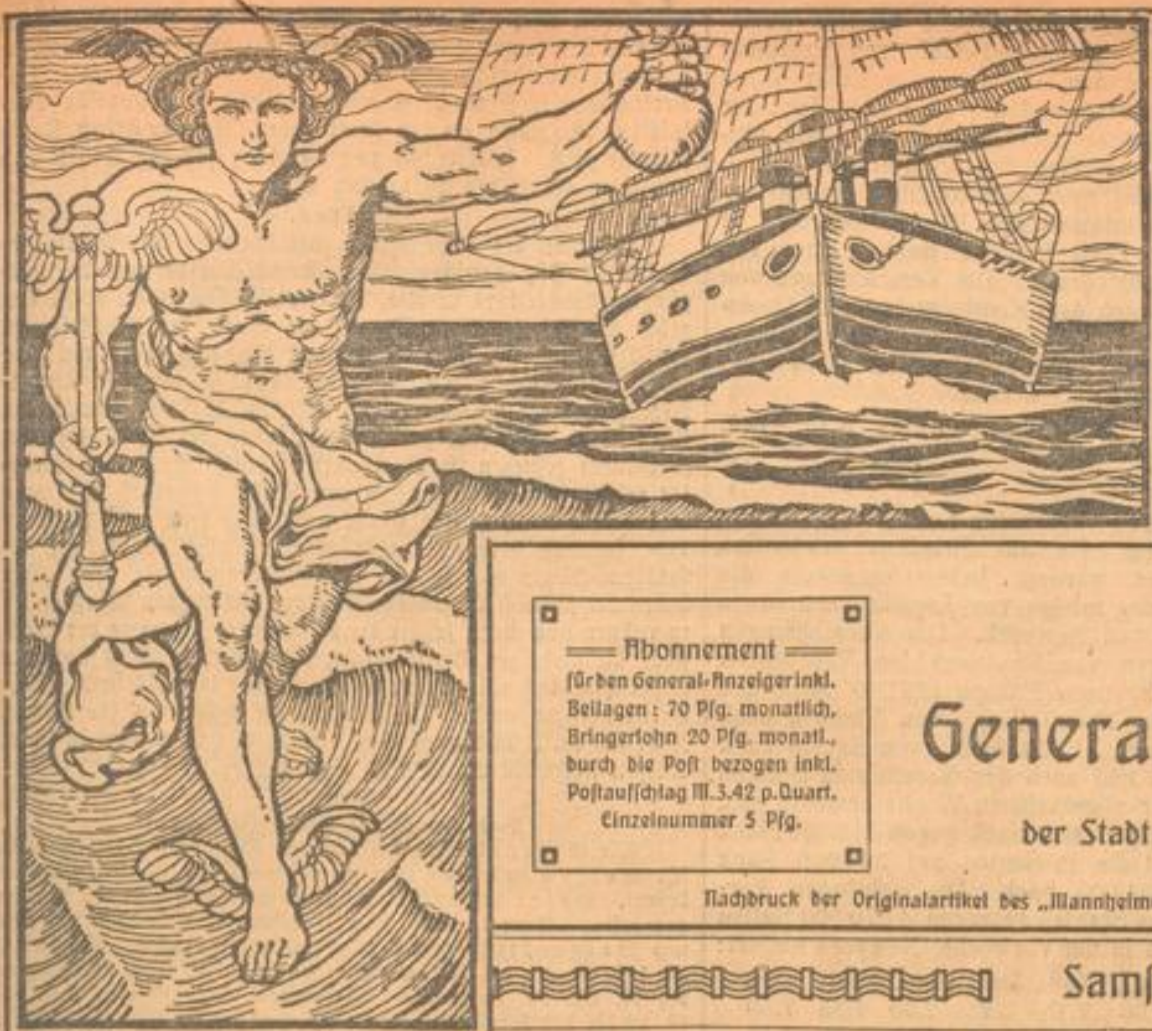
Elektr. Betrieb TELEFON Nr. 2838.  
Mannheim Rholndammstrasse 33.

Anfertigung u. Lager sämtlicher Posamenten für Möbel und Dekoraton vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Rasche und billige Bedienung. 58827

### Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan spart Arbeit, Zeit, Geld.  
Zu haben in allen besseren Geschäften

Vertreten durch die Herren Haas & Ritter in Mannheim. 58904



# Handels- und Industrie-Zeitung

für Süddeutschland

Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Drucker-Bureau (Annahme von Druckerarbeiten) . . . 341  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition . . . . . 218

Er erscheint jeden Samstag Abend

**Abonnement**  
für den General-Anzeiger inkl. Beilagen: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag III. 3.42 p. Quart. Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des  
**General-Anzeiger**  
der Stadt Mannheim und Umgebung

**Inserate**  
Die Kolonial-Zeile . 20 Pfg.  
Auswärtige Inserate 25 „  
Die Reklama-Zeile . 60 „  
Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ sind nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 7. Okt. 1905.

## Schmutzfänger bei Dampfpumpen.

(Nachdruck verboten.)

Über den Nutzen von Schmutzfängern bei Dampfpumpen finden wir in „Power“ einige nicht unzutreffende Bemerkungen.

Eine schwungradlose Dampfpumpe, die von einer guten Firma geliefert war, begann kurz nach der Inbetriebsetzung langsamer und langsamer zu laufen, bis sie nach einigen Monaten selbst bei vollständigem Drosselventil nicht mehr die geforderte Leistung lieferte. Auf Beschwerde bei der ausführenden Firma wurde die Steuerung nachgesehen und es zeigte sich dabei, dass die steuernden Flächen durch Kesselschlamm und Schmutz zerfressen und rissig waren, dass der Dampf auf beide Seiten des Kolbens gelangte und dadurch eine Bewegung desselben natürlich unmöglich machte, zumal die Steuerung keine zwangsläufig vom Kolben aus getriebene war. Man baute nun eine neue Steuerung ein und versah ferner, um das Wiederauftreten des Uebelstandes zu verhindern, das Dampfzuführungsrohr mit einem Schutzsieb aus Drahtgaze, das die vom Dampf mitgeführten Schmutzteile auffangen sollte. Dasselbe wurde anstelle einer Dichtung in die Stosstelle zweier Rohrstücke eingefügt und erhielt die Form eines Fingerhuts, um dem Dampf den genügenden Durchgangsquerschnitt zu bieten.

Will man diese immerhin etwas unbequeme Form vermeiden, so muss man an der Stelle, an der das Sieb eingesetzt werden soll, den Rohr-Querschnitt entsprechend erweitern und zu diesem Zweck ein besonderes Zwischenstück hier einfügen. Die Grösse des Siebes ist so zu wählen, dass der Gesamtquerschnitt seiner freien Maschenöffnungen mindestens dem freien Rohrquerschnitt gleich ist, da andernfalls der Dampf schon von vornherein, wenn sich auch noch kein Schlamm an dem Sieb abgesetzt hat, in seinem Durchgang behindert sein würde. Als Sieb eignet sich die Drahtgaze sehr gut, die in der Molkerei zum Seihen der Milch benutzt wird.

In dem genannten Falle erzielte man durch den Einbau eines solchen Siebes den besten Erfolg. Die Pumpe lief von da an einwandfrei und es musste nur etwa alle Woche das Sieb herausgenommen und von Schlamm gereinigt werden.

In einem andern Falle fand der Pumpenwärter, dass er sein Dampfventil immer weiter öffnen musste, um die Pumpe in vollem Lauf zu erhalten, obwohl Dampf- und Wasserventile ebenso wie Kolben und Zylinder in bester Ordnung waren. Er nahm nun eines Tages die Anschlussstelle des Dampfrohres auseinander und fand dort ein Drahtgazesieb, das mit Kesselschlamm, Eisenrost und Schmutz bedeckt war, so dass der Dampf nur noch unvollkommen durchging fand. Voller Freude, den Grund für den schlechten Gang der Pumpe gefunden zu haben, warf er das Sieb fort und bildete sich ein, dass er ein Hindernis beseitigt habe, das der unwissende Pumpenbauer dem Dampf in den Weg gestellt habe. Er hätte entschieden besser getan, das Sieb von Zeit zu Zeit zu reinigen, denn so gelangte jetzt aller Schmutz direkt zu den Steuerungsteilen und verschmutzte und zerstörte diese. Er brauchte sich daher später nicht zu wundern, dass ihm seine Pumpe, die zwangsläufig betätigte Steuerung besass, eine Menge Dampf frass.

Auch bei Luftkompressoren ist der Einbau eines Schutzsiebes in die Luft-Saugleitung sehr zu empfehlen, um ein Verschmutzen der Ventile und des Kolbens zu verhindern. Auch hier ist natürlich darauf zu achten, dass der Querschnitt für den Luftdurchtritt nicht verengt wird, und es ist daher das Sieb so gross wie möglich zu wählen. Ausserdem ist natürlich für Reinhaltung des Siebes Sorge zu tragen, denn wenn das Sieb seinen Zweck erfüllt und den Schmutz zurückhält, so verstopft es sich, wenn es nicht gereinigt wird, natürlich sehr bald. Andererseits beweist ein Sieb, das nicht gereinigt zu werden braucht, weil es nicht verschmutzt, dass es unnötig ist — denn man wird da, wo kein Schmutz vorhanden ist und

daher auch keiner zurückgehalten werden kann, keinen Schmutzfänger vorsehen, der doch immerhin Geld und Aufsicht kostet.

## Die wirtschaftliche Erschliessung Chinas und der russisch-japanische Krieg.

China wurde zum ersten Male durch die Verträge von Tientsin in den Jahren 1858—60 gezwungen, mit seiner alten Politik der Abschliessung von dem Reste der Welt zu brechen. Damals musste es einige Häfen dem Fremdenverkehr öffnen; aber noch immer hielten sich die europäischen Nationen mit einer Art Furcht und Scheu von dem geheimnisvollen Lande zurück, bis dann seine innere Schwäche durch den chinesisch-japanischen Krieg aller Welt offenbar wurde. Die Folge der damaligen chinesischen Niederlagen war, dass nun sämtliche europäischen Mächte eine Art Aufteilung Chinas zum mindesten vorbereiteten. Interessensphären wurden abgegrenzt, einzelne Häfen wurden durch Pacht erworben und man begann, sich der Hebung, der zum allergrössten Teil noch nicht berührten Metall- und Kohlenschätze Chinas, sowie dem Bau von Eisenbahnen zu widmen. Der Boxeraufstand und im gewissen Sinne auch der jetzige russisch-japanische Krieg sind durch diese Art des Eindringens der Europäer in China verursacht worden. Und so erscheint die Frage gerechtfertigt, in welcher Weise dieser Krieg die wirtschaftliche Erschliessung Chinas beeinflussen wird.

Paul Leroy-Beaulieu, der kürzlich der Lösung dieses Problems einen interessanten Aufsatz in der Revue des deux Mondes widmete, warnt zunächst davor, das bereits Erreichte zu überschätzen. Wohl hat sich der chinesische Aussenhandel in dem letzten Jahrzehnt ausserordentlich gehoben. China exportierte im Jahre 1895 für 135 Millionen taels und im Jahre 1902 für 214 Millionen, während die Importe in den betreffenden Jahren 171 und 326 Millionen taels betragen. Aber die Profite, die dieser Handel abwirft, sind von Jahr zu Jahr kleiner geworden. Und vor allen Dingen ist die Anlage von Fabriken, die Ausbeutung der natürlichen Bodenschätze des Landes, die Anlage von Eisenbahnen durch viele Umstände verlangsamt und zum Teil verhindert worden.

Vor allen Dingen hat der tausendjährige Bureaokrismus des Landes sich hier jedem Fortschritt und jeder Veränderung in den Weg gestellt und hat durch allerlei Vorschriften und Anordnungen selbst die wichtigsten, der Regierung abgerungenen Konzessionen wertlos gemacht.

Hierbei wurde die Bureaokratie von der Regierung unterstützt, welche gleichfalls oft die wichtigsten Konzessionen durch Erlass chikanöser Vorschriften aufgehoben hat. Dazu kommt die willkürliche Erhebung der Steuern und die systematische Aussaugung des Landes durch die Beamten. Der Fortschritt wird weiter gehindert durch die auf den öffentlichen Wegen und Flüssen herrschende Unsicherheit und schliesslich hat die Unordnung, in der sich das auf Silberwährung beruhende Münzwesen des Landes befindet, dem Aussenhandel die Möglichkeit einer regelmässigen und ruhigen Entwicklung entzogen.

Das einzige Gegengewicht gegen diesen passiven Widerstand der Regierung und der Bureaokratie ist der Umstand, dass die Regierung für ihre 3 Milliarden Franken auswärtiger Schuld die Zinsen zahlen muss, und dass sie das hierzu nötige Geld am besten dann wird aufbringen können, wenn sie eine wirtschaftliche Erschliessung des Landes zulässt.

China ist jetzt bereits von Japanern überschwemmt, deren offenbare Absicht es ist, den chinesischen Handel und die chinesische Industrie an sich zu reissen. Da sie als Orientalen den Chinesen natürlich nahe stehen und ihre Sprache und Sitten besser verstehen, so ist bei dem bewährten Organisationstalent der Japaner nicht ausgeschlossen, dass der europäischen Kulturwelt hier noch grosse Ueberraschungen bevorstehen.

## Aus den Handelskammern.

Nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Solingen für das Jahr 1904 war die Beschäftigung in der Solinger Stahlwarenindustrie im allgemeinen befriedigend, hier und da sogar etwas besser als im Vorjahre. In den Arbeitslöhnen traten keine wesentlichen Veränderungen ein. Indessen sind verschiedene Rohmaterialien im Preise gestiegen, so Perlmutter, das grossen Schwankungen unterworfen war, geschlagene Scheren und Messer, Messing und Backen. Diesen Erhöhungen gegenüber auch Aufbesserungen der Fabrikatpreise zu erzielen, war nicht möglich. Im Gegenteil, es wird von den verschiedenen Seiten berichtet, dass besonders diejenigen Fabrikanten die die zwischen den Fachvereinen der Fabrikanten und Arbeiter vereinbarten Löhne zahlen, sich vielfach mit einem sehr bescheidenen Nutzen begnügen müssen oder überhaupt nicht mehr konkurrenzfähig sind. Die Schuld daran trägt der überaus scharfe Wettbewerb und die Preisunterbietungen, über die vielfach geklagt wird. Die Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes hat wieder zugenommen. Doch war auch in diesem Jahre die Konkurrenz der Thüringer Industrie, die von Solingen aus durch Lieferung geschlagener Klingen unterstützt wird, in billigen Tisch-, Brot- und Gemüsemessern recht fühlbar. Der niedrige deutsche Zoll ermöglicht es auch der böhmischen Industrie, einige Spezialartikel wie Jagdmesser und Scherenmesser nach Deutschland zu verkaufen. Die Blechpreise lagen infolge der Regelung durch die Syndikate fest, die Preisreduktion erfolgte daher auf Kosten der Fabrikanten. — Nach den Jahresberichten der Handelskammern zu Duisburg für 1904 und zu Ruhrort für 1904/05 zeigt die gesamte Verkehrsbewegung in den beiden Häfen in den Jahren 1900—1904 das folgende Bild: 1903: Duisburg 8470456 t, Ruhrort 8337188 t, 1904: Duisburg 8239979 t, Ruhrort 7732240 t. — Die Handelskammer für den Kreis Siegen teilt im Jahresbericht für 1904 u. a. mit: Die Erträge der Aktiengesellschaften des Bezirks in der Eisenindustrie sind gegen das Vorjahr weiter zurückgegangen. Von den 19 Aktiengesellschaften haben nur 9 eine Dividende verteilt. Unter diesen 19 Aktiengesellschaften befinden sich dem Betriebe nach 4 gemischte Werke, 7 Hochofenwerke, 2 Walzwerke, 2 Eisen- bzw. Walzengiesereien, 1 Fabrik für Eisenkonstruktionen, 2 Maschinenfabriken und 1 Verzinkerei. — Nach dem Jahresbericht der Grossherzoglichen Handelskammer zu Bingen a. Rh. für das Jahr 1904 ist der Haupt handelszweig des Bezirks, der Weinhandel, schon seit fünf Jahren im Rückgang begriffen, und auch das abgelaufene Jahr hat über eine Verschlechterung als Besserwerden gebracht. Die Hauptursache hierfür mag wohl die fast überall eingetretene, den Weinkonsum beeinträchtigende Verminderung der Einkommen sein, der sich jedoch noch viele andere Faktoren anreihen. Zu diesen zählt in erster Linie die immer mehr umschgreifende Antialkoholbewegung. Ein weiterer Grund für die Abnahme des Weinkonsums ist der stets wachsende Bierversbrauch; die missliche Lage des Weinhandels noch verschärfend wirken die Exportschwierigkeiten, die namentlich durch die Vereinigten Staaten von Amerika, die früheren Hauptabnehmer, verursacht sind.

## Die Vertragsverhandlungen mit Amerika.

In massgebenden Kreisen scheint man damit zu rechnen, dass der angestrebte Reziprozitätsvertrag mit den Vereinigten Staaten nicht rechtzeitig zustande kommen wird. In der Tat ist die Frist für die Verhandlungen ausserordentlich knapp. Der alte Vertrag kann nicht länger als bis Ende Februar 1906 in Geltung bleiben, er muss drei Monate vorher, also Ende November d. Js. gekündigt werden. Bis zum Kündigungstermine sind also nicht einmal mehr drei Monate Zeit, und dabei scheint man heute noch nicht einmal zu wissen, wann die Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung beginnen werden. Was wird nun aber, wenn am 1. März der alte Vertrag abläuft, ohne dass Ersatz durch den Abschluss eines neuen geschaffen ist? Unsere Freihändler möchten, dass man dann

den Amerikanern die Meistbegünstigung weiter gewährt. Dies könnte geschehen entweder in gleicher Weise, wie wir es England gegenüber machen, nämlich durch ein autonomes Gesetz, oder auf Grund eines mit der Union abzuschliessenden Provisoriums. Auf den letzten Ausweg scheint man sich in der freihändlerischen Presse bereits vorbereitet zu haben. So lässt sich z. B. ein Hamburger Blatt aus Berlin schreiben:

„Die amerikanische Regierung bedarf der Ermächtigung des Kongresses, um mit Aussicht auf Genehmigung einen Handelsvertrag abzuschliessen zu können. Sie ist deshalb gegenwärtig mit der Aufstellung eines Zolltarifs beschäftigt, die eine geeignete Grundlage für Verhandlungen abgibt, als der Dingley-Tarif vermag. Ob deshalb der für den Beginn der eigentlichen offiziellen Verhandlungen in Aussicht genommene Spätherbst als Termin festgehalten werden kann, steht dahin; es ist auch unerheblich. Höchstens könnte man bedauern, dass möglicherweise die deutsche Reichsregierung dann vorzeitig zur Kündigung des bestehenden Vertrags gedrängt werden könnte. Um eine Kündigung kann sie nicht herkommen. Wir nehmen aber an, dass die amerikanische Nation die Zwangslage der deutschen Regierung, die durch die Reichstagsbeschlüsse gebunden ist, einsehen wird und den Zollkrieg unter dem Gesichtspunkte vermeiden wird, dass selbst ein magerer Vergleich besser als ein fetter Prozess ist. Beide Kontrahenten würden bei den hohen Werten der gegenseitigen Einfuhr ihre Produzenten schwer schädigen, und last not least würden auch die Konsumenten ihr Teilchen mit zu tragen haben.“

Das klingt beinahe, als ob die deutsche Regierung sich entschuldigen müsse, wenn sie zur Kündigung des bestehenden Abkommens schreitet. Wir sind der Meinung, dass man es vom wirtschaftlichen und nationalen Standpunkt nur begrüssen kann, dass jetzt endlich die Gelegenheit geboten ist, die Amerikaner zu einem auf wirklicher Gegenseitigkeit beruhenden Abkommen zu zwingen. Wir dürfen den Amerikanern gar keinen Zweifel darüber lassen, dass auf ihre Einfuhr nach Deutschland der neue deutsche Generaltarif Anwendung finden wird, wenn sie die von Deutschland angebotene Neuregelung des beiderseitigen Handelsverhältnisses ablehnen oder zu einem mageren Vergleich bereit sein sollten. Wenn ein Handelsvertrag oder vorläufig nur ein Provisorium zustande kommen sollte, so ist die Einwilligung des Deutschen Reichstags ebenso einzuholen, wie wenn den Amerikanern auf autonomem Wege unser Vertragstarif oder ein Teil davon zugewilligt werden sollte. Der Reichstag wird sich aber auf irgend welche Zugeständnisse, seien es autonome oder vertragsmässige, denen keine entsprechende Gegenleistungen gegenüberstehen, nicht einlassen, und er wird sich vor allem hüten, einem mageren Vergleich seine Genehmigung zu erteilen.

## Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Auf den Weizenmärkten konnte man in dieser Berichtswoche eine ruhigere, aber trotzdem feste Tendenz beobachten. Die Nachrichten von Nordamerika über die Weizernte sind günstig und es darf wohl angenommen werden, dass man in der kommenden Saison mit einer grösseren Ausfuhrfähigkeit von drüben rechnen darf. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten und Canada östlich des Felsengebirges sind nach Bradstreet in den letzten 8 Tagen von 21 529 000 bushels auf 28 894 000 bushels gestiegen; ein Umstand, der auf die Preise rückgängig wirkte. In Russland bewegte sich das Geschäft gleichfalls in engen Grenzen und die Umsätze waren klein, da weder England noch Deutschland die hohen Forderungen bewilligen wollen, zumal auch die erhöhten Frachtraten den Bezug verteuern. Auch in Oesterreich-Ungarn lässt sich die neue Getreidekampagne nicht so günstig an, als man erwartet hatte. Das Angebot ist reichlich, doch zeigen die Mühlen für prompte Ware nur wenig Kauflust, während für spätere Termine mehr Meinung ist. In England war die Kauflust während dieser Woche ebenfalls kleiner. Die nach Grossbritannien schwimmenden Mengen an Weizen und Weizenmehl zeigen eine allmähliche Abnahme. In Frankreich erwartet man, wie wir bereits in unserem letzten Bericht erwähnten, eine gute Ernte. Den Ertrag schätzt die Regierung auf 119 Millionen Hektoliter gegen 105 Millionen Hektoliter im Vorjahre. Das Mehr gegen das Vorjahr wird indes wett gemacht durch die diesmal anscheinend viel kleineren alten Bestände und durch die zum Teil minderwertigen neuen Beschaffenheiten. Die Stimmung des Pariser Marktes war aber durchweg ziemlich behauptet. In Argentinien war die Stimmung stetig. Die Preise bordfrei Bahia Blanca sind von Dollar 7.— auf Dollar 6.90 zurückgegangen. Die Verschiffungen zeigen eine Abnahme und belaufen sich nach Grossbritannien und nach dem Kontinent auf 65 000 Qrs gegen 102 000 Qrs in der Vorwoche (im Vorj. 72 000 Qrs bzw. 70 000 Qrs). In Deutschland herrschte im allgemeinen eine feste Stimmung; die Umsätze waren aber gering, da, wie bereits eingangs erwähnt, man nicht geneigt war, die hohen Auslandsforderungen zu bewilligen. Die Notierungen der amerikanischen Terminbörsen stellen sich wie folgt:

New-York 28.9. 5.10 Diff. Chicago 28.9. 5.10. Diff.  
Dez. 90<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 89 —1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 85<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 84<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Mai 90<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 89<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 87<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 85<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Für Roggen war die Tendenz wesentlich fester, da von Russland ungünstige Nachrichten einliefen. Speziell für spätere Termine herrschte eine ziemlich gute Kauflust.

Für Hafer hielt die Aufwärtsbewegung weiter an, weil die Forderungen des In- und Auslandes weiter anwogen. Der Konsum verhält sich jedoch reserviert und blieben infolge dessen die Umsätze beschränkt. Russischer Hafer ist fest und es scheint, dass in Petersburg das Material zu weitaus grösstem Teil geräumt ist.

Mais konnte anfangs der Woche weltweite Preissteigerungen aufweisen, da Mixed-Mais zur Erfüllung früherer Abschlüsse mit dem Verbrauch in naher Ware hoch bezahlt werden musste und der La Plata Mais, der zur September-Abwicklung herangezogen war, sich teilweise als unkontraktlich erwies. Späterhin erlitten jedoch die Preise eine Einbusse, wozu hauptsächlich die mattere Stimmung an den amerikanischen Börsen beitrug. In Argentinien ging der Preis bordfrei Buenos Aires von Doll. 5.— auf Doll. 4.90 zurück. Die Verschiffungen von daselbst belaufen sich nach dem Kontinent und nach Grossbritannien zusammen auf 210 000 Qrs. gegen vorwöchige 235 000 Qrs. (im Vorj. 422 000 Qrs. bzw. 391 000 Qrs.) Die amerikanischen Notierungen sind:

New-York 28.9. 5.10. Diff. Chicago 28.9. 5.10. Diff.  
Dez. 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—<sup>3</sup>/<sub>8</sub> 44<sup>7</sup>/<sub>8</sub> 44 —<sup>7</sup>/<sub>8</sub>  
Mai 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 49—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 44<sup>3</sup>/<sub>8</sub> 43<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Die Kaffeemärkte verkehrten anfangs der Woche in steigender Richtung. Da aus Brasilien ungünstige Nachrichten verbreitet wurden. Indess ermattete die Stimmung später wieder infolge von Liquidationen sowie auf mattere Berichte von Newyork. Die Verschiffungen im September betragen von Rio nach den Vereinigten Staaten 183 000 Sack, nach Europa 126 000 Sack und nach anderen Ländern 11 000 Sack; von Victoria nach den Vereinigten Staaten 11 000 Sack, von Santos nach Europa 556 000 Sack und nach den Vereinigten Staaten 571 000 Sack. In der abgelaufenen Woche beziffert sich die Zufuhren in Rio auf 84 000 Sack gegen 113 000 Sack in der Vorwoche und die in Santos auf 343 000 Sack gegen vorwöchige 301 000 Sack. Die sichtbaren Vorräte in den Vereinigten Staaten betragen 4 270 000 Ballen gegen 4 125 000 Ballen in der Vorwoche. Newyork notiert:

Rio No. 7 loco, Okt., Nov., Dez., Jan., Febr., März  
28. Sept. 8<sup>11</sup>/<sub>16</sub> 7.05 7.15 7.25 7.30 7.35 7.50  
5. Okt. 8<sup>11</sup>/<sub>16</sub> 7.— 7.05 7.15 7.20 7.30 7.40  
Diff. — —5 —10 —10 —10 —5 —10

Die Zuckermärkte liessen eine festere Stimmung erkennen. Die Kauflust der Raffinerie war lebhafter und speziell eine bedeutende süddeutsche Raffinerie trat für prompte Ware, zu erhöhten Forderungen als Käufer auf. Auch die telegraphische Meldung der Herren Willet & Gray aus New-York, nach der durch einen Zyklon 50% der Zuckerernte in Louisiana zerstört wurde, wirkte befestigend. Die sichtbaren Vorräte belaufen sich auf 1,242,000 t gegen 1,442,000 t im Vorjahre. Die New-Yorker Lagerverräte weisen eine Zunahme von 14,000 t auf. Die Umsätze in der Magdeburger Börse betragen diese Woche 256,000 Zentner. Die amtlichen Magdeburger Notierungen sind:

Okt. Nov. Dez. Jan./März Mai Aug.  
29. Sept. 17.50 17.50 17.60 17.80 18.25 —  
6. Okt. 17.65 17.65 17.70 17.90 18.40 18.65  
Diff. +.15 +.15 +.10 —.10 +.15 —.—

Baumwolle verkehrt in rückläufiger Bewegung. Der Anlass hierzu gab hauptsächlich der offizielle September Bericht, der weitaus günstiger ist als die Hauspartie in New-York erwartet hatte. Wie bereits auch in einem Telegramm des Mannheimer General-Anzeigers veröffentlicht wurde, schätzt das Bureau der landwirtschaftlichen Abteilung in Washington Ende September den Durchschnittsstand der Baumwolle auf 71,2% gegen 72,1% Ende August d. J. und 75,8 bzw. 65,1% Ende September in den beiden vorhergegangenen Jahren. Auch der wöchentliche Bericht des United States Cross and Weather Bureau, dem zufolge in Teilen der Golfstaaten eine leichte Besserung des Durchschnittsstandes der Baumwolle eingetreten ist, wirkte verstimmend. Auch für die Pflückarbeiten war die Witterung im allgemeinen günstig. Die sichtbaren Vorräte der Welt belaufen sich auf 2,380,000 Ballen gegen 1,530,000 Ballen im Vorjahre. Zum Export gelangten in dieser Saison bis zum 5. d. M. nach Grossbritannien 261,000, nach dem Kontinent 411,000 und nach Japan und Mexiko 1000 Ballen. Die Zufuhren belaufen sich in demselben Zeitraum auf 1,213,000 Ballen. Die New-Yorker Notierungen sind:

loco Middl. Okt. Nov. Dez. Jan. Febr. März.  
28. Sept. 10.90 10.51 10.61 10.72 10.78 10.85 10.93  
5. Okt. 10.40 9.93 10.04 10.18 10.24 10.30 10.36  
Diff. —.50 —.58 —.57 —.54 —.54 —.55 —.57

Die Steigerung der Petroleumpreise hält weiter an und die Vorgänge im Kaukasus machen sich von Woche zu Woche weiter fühlbar. Der Preis für white Credit Balances ist in New-York seit unserm letzten Bericht von Doll. 1.51 auf Doll. 1.56 gestiegen, während für Petroleum refined in Cases unverändert Doll. 10.30 notiert wird. In Mannheim sind die Preise für amerikanische Fassware von Mk. 21.— auf Mk. 21.60 und für österreichisches Petroleum von Mk. 20.20 auf Mk. 20.40 in Fäss per Waggon per 100 Kilo verzollt ab hiesiges Lager erhöht worden.

## Handelsberichte.

Zucker.

Der letzte bezahlte Kurs für September war Mt. 17.10, ein trauriges Ende der von den wilden Pariser Hausfiern zu einer der denkbarsteigsten Rampagen 1904/05, die leider fast den vollständigen Ruin des Pariser Marktes mit sich gebracht hat! Die damals mächtigen Pariser übertrieben im Januar die Hauffe, indem sie Preise durch enorme Käufe auf Mt. 33.25 setzten, ebenso aber scheint uns jetzt der Rückgang übertrieben worden zu sein durch die forcierte Liquidation der Pfingstengagements besagter unglücklicher Spekulanten. Heutige Preise sind zweifellos ganz außerordentlich billig und erheblich unter Produktionswert. Die Irrentabilität der Zuckerraffination bietet unserer Meinung nach eine Garantie für eine erhebliche Einschränkung in kommenden Kampagne. Es ist natürlich schwer zu sagen, ob die Krise bereits ihr Ende fand, und ob Zuckereisen schon ganz berührt haben, was hauptsächlich von der Aufnahmefähigkeit des Marktes und der Witterung der nächsten 5 Wochen abhängt, die für das Endeergebnis der

Weltmärkte noch von grosser Wichtigkeit ist. Zur Befestigung des Marktes tragen auch die wiederum sehr günstigen Wochenstatistiken Hamburgs und der Vereinigten Staaten bei. Bemerkenswert ist ferner der Umstand, dass die amerikanische Spekulation für Zucker an den europäischen Terminmärkten Kaufinteresse zeigt. Wir haben gute Meinungen für den Kaffee und empfehlen Käufe per März oder Mai.

Kaffee.

Während der abgelaufenen Berichtswoche sind Preise pro Sack ¼ Pfg. gestiegen. Der Grund hierfür war der rückgängige Wechselkurs in Rio, der etwas billigeres C. u. F.-Angebot mit sich brachte. Worauf die Baisse des Wechselkurses zurückzuführen ist, ist nicht bekannt geworden, man hat aber wohl guten Grund zur Annahme, dass sie mit der Ultimo-Regulierung im Zusammenhang steht. Schliesslich braucht man sich ja auch nicht sehr zu wundern, wenn der Kurs, der doch permanent gestiegen ist, Reaktionen erfährt. Aus allen Berichten erhellt, dass die Situation von Kaffee gesund ist und wenn dies bisher durch höhere Preise noch nicht recht zum Ausdruck kam, so muss doch jeder vernünftige Mensch sagen, dass die heutigen Werte niedrig und sehr steigerungsfähig sind. Wir haben bei jährlich steigendem Konsum mit kleinen Brasilien zu rechnen und wenn früher die permanente Zunahme der Weltflotts die niedrigen Preise herbeigeführt hat, so ist es doch nur folgerichtig, dass eine permanente Abnahme der Weltflotts höhere Preise bringen muss. Die Weltvorräte haben sich im vorigen Jahre um ca. 2 Millionen Sack verringert und werden in dieser Saison nochmals um 2 Mill. Sack kleiner werden.

Reus.

(Wochenbericht von Jonas Hoffmann.)

Für Getreide hat sich die feste Stimmung erhalten, jedoch für Weizen und Roggen zu unvorteilhaften Preisen Kauflust besteht. Dasselbe ist wenig und nur zu wesentlich teureren Preisen angeboten. Gerste und Mais behauptet. Weizenmehl und Weizenkleie begehrte und höher bezahlt. Weizen No. 108, Roggen No. 148, alter Hafer No. 154, neuer Hafer No. 185 die 1000 Hilo. Weizenmehl No. 000 ohne Sach bis No. 23 die 100 Hilo. Weizenkleie mit Sach bis No. 4.70 die 50 Hilo. Mühlstaaten haben bei belanglosen Umsätzen ihren Preisstand nur wenig verändert. Weizenstroh und Weizenhäfen in den letzten Tagen etwas im Preise angezogen, doch befanden Käufer noch immer Zurückhaltung. Erdnüsse und Erdnussöl wie gewöhnlich. Cellulose an abnehmend fest. Rübsöl (früher Tagespreis bei Abnahme von Kosten: Rübsöl ohne Sach bis No. 4.73, ab Reus, Reinsöl ohne Sach bis No. 83½ die 100 Hilo. Frucht-Parität Weizen. Mühltaaten No. 108 per 1000 Hilo ab Reus.

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornby, Gemmett u. Co. Baumwollmüller Liverpool.)

Die abgelaufene Woche steht unter dem Zeichen des Bureauberichts, der vorgerufen Abend erschien. Selber gibt die Kondition mit 71.2 pSt. an und kam mehr oder weniger als eine Ueberbesserung, da man ungefähr 67 pSt. erwartete. Die Kondition vergleicht sich mit 75.8 pSt. im letzten Jahre und 66 pSt. die Durchschnittskondition der letzten zehn Jahre. Ernteschätzungen werden demzufolge erhöht. Im Gegensatz zu diesem so sehr kaffeefreundlichen Bureaubericht erschien am 2. d. M. ein hauffeunehrlicher Sinnerbericht. Selber gibt die vom Anfang der Saison bis zum 25. v. Mts. entforderte Baumwollmenge mit 2 358 081 Ballen an. Es lässt sich natürlich mit letzterem Jahre kein genauer Vergleich anstellen, da der erste Bureaubericht im Vorjahre eine größere Periode einschließt nämlich bis zum 18. Oktober. Die Quantität war 6 420 994 B. und um diese Quantität einzuholen, werden vom 25. v. M. bis zum 18. Oktober 4 162 963 B. entfordert werden müssen (d. i. während 21 Arbeitstagen 198 237 B. pro Tag, während vom Beginne der Saison bis zum 25. v. M. 12 287 B. pro Arbeitstag entfordert worden sind.) Die Stimmung ist ziemlich nettlos, da in vielen Kreisen dem Bureau anlässlich der jüngsten Vorgänge keineswegs volles Vertrauen geschenkt wird.

Russischer Marktbericht.

Bericht von A. B. Adam u. Sohn, Stahlfabrik-Geopolisball.

Rostoff am Don. Gerste. Während der vergangenen Woche war gute Nachfrage nach Gerste und es wurden einige Ladungen zu Preisen von 18/3 bis 18/7½ p. 400 Pfd. engl. — 65—67 Kop dorbo — nach England verkauft. Man verlangt jetzt 19/— und da die Frachten so stark gestiegen sind, halten sich die Verschaffer zurück und leihen es ab zu billigen Preisen zu verkaufen. — Obgleich die Ankünfte gross sind, haben sie keinen Einfluss auf die Haltung des Marktes gehabt, da die Nachfrage von allen Seiten für alle Termine anhält. Gerste 53/54 lbs. wurde à 19/3 bis 19/4½ offeriert und von England 19/— dafür geboten.

Weizen. Infolge der besseren Nachfrage von England und von Deutschland verkehrte unser Markt, trotz der hohen Frachten, die bezahlt werden müssen, in fester Haltung. Große Rollen von Wita 10 Bud 10 Pfd. wurden nach Deutschland à Mt. 141—143 verkauft und England bietet für Wagma 31/3 bis 32/3 p. 492 Pfd. engl., aber von Abschüssen war nichts zu hören.

Roggen. Die Regierung kaufte verschiedene Partien für die notleidenden Distrikte und daher haben sich die Marktpreise noch gebessert und stehen über dem, was draussen erhältlich ist. — Weizen und Rapsstahl sind nicht angeboten und wir glauben kaum, dass in diesen Artikeln vom Hoff Geschäft möglich sein wird. — Frachten sind sehr fest und steigend infolge des Mangels an prompten Räumen und es wurde 18/— für prompte Dampfer bezahlt.

Obeissa. Der Handel war in der vergangenen Woche wenig lebhaft und es wurden aufs neue sehr wenig Geschäfte gemacht. Kleine Abschüsse fanden nach England für prompte Verschiffung statt, aber im allgemeinen haben wir einen Unterschied von 6 Pfg. zwischen Nachfrage und Angebot. — Nach den vorhergegangenen Klagen über Dürre, besonders in unserem Distrikt, haben wir jüngst einige gute Regen gehabt, sodass es möglich war das Feld zu bearbeiten und das Weiter ist auch kühler geworden und hat man mit den Herbst-Saaten begonnen. Die Zufuhren waren ein wenig größer, werden aber wohl wieder etwas nachlassen, wenn man mit der Feld-Arbeit beschäftigt ist. — Frachten sind sehr fest und dies alles verdirbt das Geschäft hier, und in der Tat kommen sehr wenig Dampfer an, da man hier die Preise welche in London verlangt werden nicht zahlen kann.

Debeagala. Die letzten Berichte vom Innern lauten nicht gut über das Ergebnis der Ernte, da sich herausstellte, dass ein großer Teil nur leichte Weizen hat. — Die Weizenenernte ist von armen Ergebnis und schlechter Qualität. Wir werden keinen Export im Vergleich zu dem der letzten Saison haben.



# Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft  
Q 2, 5, Mannheim.

Wir besorgen: 53927

Kapitalanlagen in stets vorräthigen Staatspapieren  
Pfandbriefen u. s. w.,  
An- und Verkauf von Werthpapieren an allen  
Börsen,  
Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen und  
verschlossenen Depots in feuerfestem  
Gewölbe,  
Kontrolle der Verloosung von Werthpapieren,  
Versicherung von Werthpapieren gegen Kursver-  
lust durch Verloosung,  
Einlösung von Kupons, Erhebung neuer Kuponsbogen,  
Diskontirung von Wechseln, insbesondere Ia. Bank-  
Accepten,  
Ausstellung von Wechseln, Checks etc. auf alle  
grösseren Plätze des In- und Auslandes,  
Einzug und Begebung von Wechseln, Checks usw.  
Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen,  
Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.

## Süddeutsche Bank MANNHEIM.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wert-  
gegenständen empfehlen wir in unserem  
Neuen Bankgebäude Lit. D 4 Nr. 9 bis 10  
die nach den neuesten Erfahrungen der Technik erbaute

### Stahlkammer.

In dieser Stahlkammer vermieten wir **eiserne Schrank-  
sicher (Safes)** unter Selbstverschluss der Mieter und Mitver-  
schluss der Bank in verschiedenen Grössen. Zur ungehörten  
Handhabung mit dem Inhalte dieser Safes stehen den Mietern  
im Verreale des Treasors verschliessbare Kabinette zur Verfügung.  
Die Bedingungen werden an unseren Schaltern unentgeltlich  
verabfolgt oder auf Wunsch zugesandt. 57948

Die Direktion.

**Antichiragin Dr. med. Blüher**  
**Phenetopyrin** (patentamtl. geschützt)  
von sicherer, zuverlässiger u. schmerzstillender Wirkung bei  
**Gicht und Rheumatismus**

angenehm und ohne Nebenwirkung. 4320  
20 Tabletten, à 0,5, 1 Mk. 75 Pfg.  
Hauptniederlage: Schwapanotheke, Erfurt.

**Ia. Ruhrkohlen,  
Koks und Brennholz**  
Liefere in allen Sorten zu billigsten  
Tagespreisen

**Gebr. Kappes, U 1, 20**  
Telephon 852. 57952

**HEINRICH LANZ, MANNHEIM.**

Vorkäufe:

1901	945	Lokomobile
1902	1116	"
1903	1240	"
1904	1349	"

Dieser ständig  
wachsende Absatz  
bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobile.

**Ruhrkohlen**  
in allen Sorten und prima Qualität zu  
billigsten Tagespreisen frei ans Haus.  
**August Reichert**  
Kontor Luisenring 27. Telephon 856. 4156

Specialität: 50199  
**Schiffsanker und Ketten**  
**Ruder, Steven,**  
**Baggerteile,**  
**Ringe.**

für  
Schiffs- &  
Maschinenbau.  
Kesselschmiedearbeit  
Schiffswerk & Ankerfabrik  
**Gebr. Heuss**  
MANNHEIM, Industriehafen.

## Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe Karlsruhe (Baden).

Telegraph-  
Adresse: **Maschinenbau Karlsruhe.** — Fernsprecher No. 27.  
Gegründet durch Emil Messler 1837. — 850 Arbeiter.  
Neue Fabrikanlage (500.000 qm Bodennfläche) am Rheinhafen mit allen modernen Einrichtungen

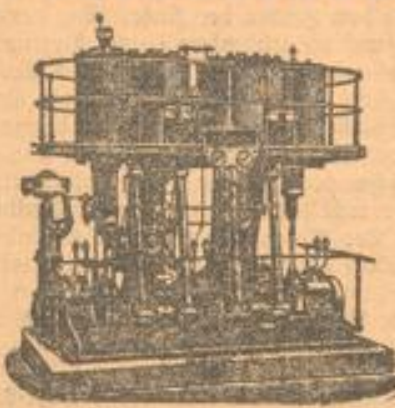
### SPEZIALITÄTEN:

**Lokomotiven  
und Tender**

jeder Art und Spurweite  
für  
**Haupt-, Neben-  
u. Kleinbahnen**  
Anschlussbahnen u.  
Baunternahmungen

**Pumpmaschinen**  
für  
**Wasserversorgung**  
für  
städt. u. Fabrikbetriebe

**Dampf-  
maschinen**  
modernst. Konstrukt.  
in jeder Grösse, für  
**Meissdampf.**  
**Transmissionen  
und  
Robrietzungen.**  
**Kesselschmiede**  
mit  
hydraul. Nietenrichtung  
**Ueberhitzer**  
Alle Kesselsysteme  
zum Einbau in neue u.  
bestehende Anlagen.



**Dampfhammer u. Feuerschmiede.** — Eisen-, Messing- u. Rotgussgiesserei.  
Vertreter für das nördliche Baden und die Rheingebirge: Herr Ingenieur **Wilh. Franz**, Mannheim, L. 15, 16.

**Stolzenberger**  
**Bureau-Einrichtungen.**  
Bitte, besichtigen Sie unsere  
**Muster-Ausstellung**  
im **Hansa-Haus.**  
Allein-Vertreter:  
**August Graab**  
Mannheim - Hansa-Haus.



„Jodella“  
Ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit  
bekanntesten, bei Arzt und Publikum gleich beliebtesten  
**Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.**  
Behandlungs- 100 L. ff. Be. ger. Dorsch-Lebertran und 0,2 Eisenjodür.  
**Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.**  
Allen anderen Lebertran-Ertrag-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack,  
Bekömmlichkeit, Wirkbarkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen  
in seinen Erfolgen bei Drüsen, Strofeln, engl. Krankheit, Haut-  
ausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten,  
Erfaltungen, Husten, Sticheisen, zur Stärkung und Kräfti-  
gung von blutarmen, schwächlichen, blauschleimenden Kindern.  
Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Infuenza,  
Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc. als allgemeines Haus-  
und Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch blutbildend, säfte-  
erneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Setzt die Körper-  
kräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend.  
Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis:  
M. 2.30 und 4.60. Kleinster Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da  
Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher  
sich von außen auf jedem Kasten befinden muss. Frisch zu haben in der Stern-  
Apotheke, sowie in den übrigen meisten Apotheken von Mannheim,  
Ludwigshafen und Umgebung. 58265



**Ph. Fuchs & Priester**  
Ingenieure.  
Neuherstellung von  
**Klosett-Anlagen**  
und 54324  
Anschluss an den Kanal.  
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.  
Montiert bis jetzt über 2000 Stück.  
Man verlange Kosten-Voranschläge.

**Neue Decken - Konstruktion**  
Gesetzlich geschützt. Amtlich geprüft.  
**System „Sammet“**  
**Cement-Rippenplatten**  
einfach, leicht, feuersicher, sehr tragfähig, trocken, keine Einschalung nötig,  
sofort belast- u. benutzbar, ebenso vorteilhaft für Boden- u. Wand-Isolierungen.  
Bodenheizungen und Dächer empfiehlt und erteilt bereitwilligst Auskunft  
**Josef Krebs, Baumaterialien, Mannheim.**  
Telephon No. 496. — Vertreter erwünscht. 5-643

# Möbel.

Permanent grosse Ausstellung von  
100 kompletten  
**Muster-Zimmern.**

Ausserst geschmackvolle Zusammenstellungen von  
Wohnräumen, deren Besichtigung in den weiten, durch  
fünf Stockwerke geführten hellen Ausstellungssälen  
unseres Etablissements, durch köstliche Abgren-  
zung sehr erleichtert ist.

Nur anerkannt gediegene Fabrikate.  
Auch bei den einfacheren Einrich-  
tungen bieten wir in Bezug auf saubere  
Ware, trockenes Holz, prima Polster-  
arbeit sehr grosse Vorteile. 5019-3

Wir laden höflichst zur Besichtigung ohne  
Kaufzwang ein.  
**W. Landes Söhne,**  
Tel. 1163. Mannheim Q 5, 4.

**Wilh. Klusmann**  
Jungbuschstr. 13 Fernsprecher 538  
empfiehlt alle Sorten 57714

**Ruhrkohlen, Ruhrkoks**  
deutsche u. englische Anthracitkohlen.

**S. Kugelmann, E 1, 16**  
Plancken, gegenüber Pfälzer Hof  
**Schmuck-Galanterie, feine Lederwaren.**  
Alleinige Vertretung und Niederlage für Mannheim und  
Umgebung der Fabrik  
**echter Schildpattwaren**  
von 58307  
**Jean Putzin & Sohn, Nürnberg.**  
Verkauf zu Original-Fabrik-Erelen.

**Franz Kühner & Co.**  
Inh.: C. Frickinger & Franz Kühner.  
Telephon Nr. 408. Bureau: C 4, 9a.  
**Kohlen, Koks, Briket's u. Holz.**

**Friedr. Platz**  
Aeltestes Optisches Spezial-Geschäft am Platze.  
Kaufhaus. (Breite Strasse.) N 1, 4.  
(Umgang in den neuen Laden: Anfang des Jahres 1906.)  
Grosse Auswahl in allen Optischen Artikeln.  
**Schulreisszeuge**  
in jeder Preislage.

**Schmerzlose Zahn-Operationen**  
in der Hartlohe unter ärztlicher Leitung. 5700811  
**F. Lotz, Dentist, O 3, 10.**  
Deutsches Land.

**„Schurrebart“**  
Harasin unterfüttert den Haars- und Haut-  
wuchs mit wunderbarster Wirkung.  
Da keine färbenden Bestandteile enthält, ist  
solch äusseres Nachsehen, was durch Färbung  
von glänzenden Haarschleimen nachgewiesen ist.  
Weglich leichteste Wirkung. Wässrige Lösung von  
tadellosster Wirkung. Grösste Eleganz. Preis  
Bottle I 2.4, Bottle II 3.4, Bottle III 4.4.  
Harasin ist einzig und vorzüglich befeuchtend und  
Säurebildend, macht appetitlichen Polier-  
schmelze u. gerührt, sowie befeuchtend  
verzehren, mischen sehr billigen Mittel-  
den, die mit jedem beliebigen kosmetischen  
werden. Für allein oder zu beliebigen durch-

**Drogerie „Zum Waldhorn“**  
Carl Ulrich Knoff, D 3, 1.  
Ein Herr Hans S. aus 2. (Hertl.) S. Harasin hat mir ganz  
außerordentliche Dienste geleistet. Ich habe jetzt nach Verbrauch der  
halben Dose bereits einen nach 10 Jahren Schurrebart als  
mein nun 4 Jahre alter Knabe. Schreiben Sie denjenigen 1 Dose  
Bottle II in 8 Wk. per Nachnahme. 59-55

**Briefmarken-Handlung**  
**Karl Scholl**  
O 5, 1. O 5, 1.  
An- und Verkauf.